



Jahresbericht 2003 des Präsidenten

www.fhvr.bayern.de

ANSCHRIFTENVERZEICHNIS

Zentralverwaltung

80539 München, Odeonsplatz 6
Tel. 089/ 24 26 75 – 0; Fax: 089/ 24 26 75 – 20

Internet: <http://www.fhvr.bayern.de>
Email: poststelle@fhvr-zv.bayern.de

Präsident: Reinhard Brey; Leiter der Zentralverwaltung: RD Dr. Gunter Eicher

Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung

95028 Hof, Wirthstr. 51
Tel. 09281/ 4 09 – 1 00; Fax: 09281/ 4 09 – 1 09

Internet: <http://www.bfh.fh-hof.de>
Email: aiv@bfh.fh-hof.de

Fachbereichsleiter: Präsident Reinhard Brey; Vertreter: Direktor Dr. Christian Arbeiter

Fachbereich Polizei

82256 Fürstenfeldbruck, Fürstenfeld 5
Tel. 08141/ 4 08 – 0; Fax: 08141/ 4 08 – 2 50

Internet: <http://www.polizei.bayern.de/bfh>
Email: poststelle.ffb@bfh-pol.bayern.de

Weiterer Studienort: 92237 Sulzbach-Rosenberg, Franz-Josef-Strauß-Str. 1;
Tel: 09661/ 58 – 5 10; Fax: 09661/ 58 – 5 11 Email: poststelle.suro@bfh-pol.bayern.de

Fachbereichsleiter: Direktor Hermann Vogelgsang; Vertreter: RD Friedrich Mülder

Fachbereich Rechtspflege

82319 Starnberg, Josef-Sigl-Str. 4
Tel. 08151/ 91 56 – 0; Fax: 08151/ 91 56 – 90

Internet: <http://www.fhvr-rpfl.bayern.de>
Email: poststelle@fhvr-rpfl.bayern.de

Fachbereichsleiterin: Direktorin Lore Sprickmann Kerkerinck; Vertreter: RiAG Walter Horn

Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen

80333 München, Theresienstraße 7
Tel. 089/ 2 86 38 – 22 96; Fax: 089/ 2 86 38 – 26 57

Internet: <http://www.bib-bvb.de/fachbereich/inhalt.htm>
Email: fachbereich@bsb-muenchen.de

Fachbereichsleiter: Direktor Dr. Hans-Jürgen Schubert; Vertreter: BibID Dr. Bernd Lorenz

Fachbereich Finanzwesen

82211 Herrsching, Rauscher Str. 10
Tel. 08152/ 9 34 – 0; Fax: 08152/ 9 34 – 3 10

Internet: <http://www.fhvr-fin.bayern.de>
Email: poststelle@fhvr-fin.bayern.de
Weiterer Studienort Bad Tölz, Herderstraße 6, 83646 Bad Tölz, Tel. 08041/793420

Fachbereichsleiter: Dr. Wernher Braun; Vertreter: RD Reinhard Jakob

Fachbereich Sozialverwaltung

83512 Wasserburg a. Inn, Im Hag 14
Tel. 08071/ 59 – 21 27; Fax: 08071/ 59 – 21 50

Internet: <http://www.fhvr-soz.bayern.de>
Email: poststelle@fhvr-soz.bayern.de

Fachbereichsleiter: Direktor Heribert Huber; Vertreter: ORR Herbert Kapsch

JAHRESBERICHT 2003

des

Präsidenten

der Fachhochschule für
öffentliche Verwaltung
und Rechtspflege
in Bayern

Inhaltsverzeichnis

	Seite
I. Die Entwicklung der Fachhochschule	1
II. Zur Arbeit der zentralen Gremien	5
III. Bericht des Gesamtpersonalrats und der Gleichstellungsbeauftragten	7
IV. Fachbereichsübergreifende Konzepte	
1. Gleichstellungskonzept 2003 (Auszug)	11
2. Evaluationskonzept für die Aus- und Fortbildung (Endfassung)	16
V. Aus den Fachbereichen	
1. Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung	20
2. Fachbereich Polizei	25
3. Fachbereich Rechtspflege	29
4. Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen	31
5. Fachbereich Finanzwesen	33
6. Fachbereich Sozialverwaltung	36
VI. Übersichten und Statistiken	39
1. Ergebnis der Haushaltsführung 2003	40
2. Studierendenzahlen	41
3. Studienanfänger	42
4. Ausleseverfahren und Studienanfänger	43
5. Studiendiagramm 2003/2004	55
6. Stundenanteil Fachhochschullehrer / Lehrbeauftragte 2003	46
7. Ergebnisse der Laufbahnprüfung 2003	47
8. Notendurchschnitte in den Prüfungsteilen 2003	49
9. Mitglieder in den Fachbereichskonferenzen	50
10. Mitglieder des Rats	52
11. Mitglieder des Kuratoriums	53
12. Hauptamtliche Fachhochschullehrer / -innen	54
13. Aktive Fortbildung der FHVR 2003	66

I. Die Entwicklung der Fachhochschule

Ab 01. September 2003 führt die Bayerische Beamtenfachhochschule den neuen Namen „Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege in Bayern“. Das lange gewünschte Gesetz, das das frühere Beamtenfachhochschulgesetz ablöste, ist zu diesem Zeitpunkt in Kraft getreten. Ob der neue Name auch im Bewusstsein der Studierenden und Dienstherren oder gar der Öffentlichkeit verankert werden kann oder mit ihm eine qualitative Veränderung in Richtung auf mehr Hochschule einhergeht, wird die Zukunft zeigen. Immerhin ist nunmehr die Fortbildung endgültig als zweites Standbein der Fachhochschule anerkannt, was insbesondere in Zeiten niedriger Studierendenzahlen zur Kapazitätsauslastung beitragen wird. Geradezu bahnbrechend wirkt eine im Verlauf der parlamentarischen Beratungen in das Gesetz aufgenommene Formulierung, wonach unsere Fachhochschule – unter bestimmten Voraussetzungen – künftig auch Bachelor- und Masterstudiengänge anbieten kann. Der die Hochschullandschaft prägende Bologna-Prozess hat somit auch unsere interne Fachhochschule – sogar über den Gesetzgeber – erreicht.

FHVRG

Erwartungsgemäß hat das Gesetz über die Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege in Bayern (kurz: BayFHVRG) die Evaluation der Lehre als Aufgabe der Fachbereiche verankert, ein Thema, mit dem wir uns aber bereits seit längerem befassen. Der im letzten Jahresbericht veröffentlichte Entwurf eines Evaluationskonzeptes wurde in der hierfür gebildeten Arbeitsgruppe, aber auch in den Fachbereichen, leidenschaftlich diskutiert und nach einigen Änderungen auch vom Staatsministerium der Finanzen und den Fachministerien gebilligt. Diskussionsgegenstand waren insbesondere der Ausschluss der Beurteilungsrelevanz, die Anonymisierung der Daten und die Frage eines Evaluationsbeauftragten. Der Wortlaut des endgültigen Evaluationskonzeptes ist zusammen mit dem nun verbindlichen Fragebogen, der jedoch durch die Fachbereiche ergänzt werden kann, unter Nr. IV abgedruckt. Mit der Umsetzung des Evaluationskonzeptes wird im Jahr 2004 begonnen. Der Fachbereich Polizei wird die Evaluationsergebnisse mittels SPSS-Software voraussichtlich fachbereichsübergreifend auswerten.

Evaluation

Die Studierendenzahlen blieben im Berichtsjahr 2003 auf hohem Niveau. Lässt man die – teilweise wiedervereinigungsbedingte – „Sonderkonjunktur“ Anfang der neunziger Jahre unberücksichtigt, wurden nahezu die Höchststände von vor zwanzig Jahren erreicht. Diese so erfreuliche Zahlenoptik darf jedoch nicht zu Fehleinschätzungen führen. Die Zeit der sehr hohen Studierendenzahlen dürfte wohl vorbei sein. Nimmt man die für 2004 zu erwartenden Studienanfängerzahlen als Frühindikatoren, deutet sich – auf Grund der Situation der öffentlichen Haushalte – ein deutlicher Rückgang an. Dieser zeichnet sich bereits am Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung und in schwäche-

**Studieren-
denzahlen**

rem Maße bei den Fachbereichen Sozialverwaltung und Rechtspflege ab (vgl. Anlage VI.3). Für das Jahr 2004 erwarten wir für den Fachbereich Finanzwesen einen Rückgang von gegenwärtig 430 auf demnächst ca. 200 Studienanfänger.

Fortbildung

Sparmaßnahmen könnten in Zukunft auch für die Fortbildung zu erwarten sein. Im Berichtsjahr war die Entwicklung wegen der hohen Ausbildungszahlen leicht rückläufig. Statt 468 Seminaren im Jahr 2002 (darunter 258 für die Qualifizierungsoffensive II) haben wir 2003 354 Seminare (darunter 226 für die Qualifizierungsoffensive II) durchgeführt. Stärkere Rückgänge erscheinen jedoch auch hier nicht ausgeschlossen.

Arbeitszeiterhöhung

Sorge bereitet neben den künftigen Studierendenzahlen der durch die geplante Erhöhung der Wochenarbeitszeit in den kommenden Jahren drohende Stellenabbau. Ein solcher würde auch auf den Dozentenbereich durchschlagen. Zwar könnte etwaig drohenden Stellenkürzungen bei hauptamtlichen Fachhochschullehrern durch maßvollen Abbau des nebenamtlichen Unterrichts teilweise begegnet werden. Dennoch werden wohl insbesondere die großen Fachbereiche mit gewissen Planstellenkürzungen rechnen müssen. Unsere Aufgabe wird es dann sein, schmerzliche Schnitte sozialverträglich durchzuführen und beispielsweise die eine oder andere frei werdende Stelle nicht mehr zu besetzen.

Regellehrverpflichtung

Von großer Bedeutung waren im Berichtsjahr die Arbeiten an der Neufassung der Regellehrverpflichtung, die unter engagierter Mitwirkung aller Fachbereiche und des Gesamtpersonalrats zu einem vorläufigen Abschluss gebracht werden konnten. Die Notwendigkeit einer Neuregelung ergibt sich aus der Umsetzung der Studienreform, den Konsequenzen aus der Neufassung des BayFHVRG und der beiden weggefallenen sog. AzV-Tage der Verwaltungsbeamten in die Regellehrverpflichtung. Mit einem Jahreslehrdeputat von 720 Lehrveranstaltungsstunden sowie der Verpflichtung zur Erstellung einer fünfständigen Klausur und zur Korrektur von 200 fünfständigen (oder 500 zweiständigen) Klausuren haben wir, worüber gerade die hauptamtlichen Fachhochschullehrer-/innen verständlicherweise nicht begeistert sind, bundesweit die höchste Lehrverpflichtung aller Verwaltungsfachhochschulen in Deutschland.

Qualitätszirkel

Der im Vorjahr ins Leben gerufene Qualitätszirkel hat im Berichtsjahr zweimal getagt. Neben einem sehr informativen Vortrag von Herrn Institutsdirektor Dr. Winteler (Universität der Bundeswehr) über Qualitätsstandards in der Lehre hat sich der Qualitätszirkel mit Fragen der Evaluierung und dem Auswahlverfahren für den gehobenen nichttechnischen Dienst beschäftigt. Mit dem Vertreter der Geschäftsstelle des Landespersonalausschusses, Herrn MR Schellakowsky, wurde ein sehr fruchtbarer Gedankenaustausch geführt. Als gewissen Erfolg ihrer Bemühungen sehen die Mitglieder des Qualitätszirkels die im August 2003 in Kraft getretene Novellierung des Auswahlverfahrens an,

wo erstmals neben den bewährten Elementen des schriftlichen Auswahltests auch die „Prüfung außerfachlicher Fähigkeiten“ empfohlen wurde.

Eine neue Arbeitsgruppe hat sich im Berichtsjahr zum Thema e-Learning konstituiert. Zweck dieser Arbeitsgruppe ist es insbesondere, sich gegenseitig über die verschiedenen e-Learning Aktivitäten zu informieren und Möglichkeiten einer fachbereichsübergreifenden Zusammenarbeit auszuloten.

e-learning

Für den Bereich der gesamten bayerischen Verwaltung hat der Ausschuss „Information und Kommunikation“ der Staatskanzlei und der Staatsministerien die Bezirksfinanzdirektion Regensburg beauftragt, "ein Konzept für eine übergreifende Plattform zur Realisierung von e-Learning/Blended-Learning zu erarbeiten". Die Fachbereiche Finanzwesen und Allgemeine Innere Verwaltung vertreten in diesem Gremium die FHVR und werden in unserer Arbeitsgruppe die übrigen Fachbereiche über die dortigen Aktivitäten unterrichten.

Die BayFHVR hat sich ferner als aktives Mitglied der von der Rektorenkonferenz der Fachhochschulen für den öffentlichen Dienst eingesetzten bundesweiten Arbeitsgruppe e-Learning angeschlossen, die – im Januar 2004 – ihre 4. Sitzung beim Fachbereich Polizei abgehalten hat. Fachhochschullehrer der Fachbereiche Polizei und Allgemeine Innere Verwaltung engagieren sich in den Unterarbeitsgruppen „Autorentools“ und „Wissensmanagement“. Die Unterarbeitsgruppe „Autorentools“ hat zwischenzeitlich ebenfalls beim Fachbereich Polizei in Fürstenfeldbruck taget.

**bundesweite
Aktivitäten**

Im Mai 2003 richtete die BayFHVR am Studienort Bad Tölz die bundesweite 17. Jahrestagung der Kanzler und leitenden Verwaltungsbeamten der FHÖD aus. Auf der Tagesordnung standen u.a. aktuelle Fragen zur Studienreform, die neuen Abschlüsse Bachelor und Master, Kooperationen mit externen Fachhochschulen und der Nichtraucherschutz an den FHÖD.

Die Arbeitsgruppe zur Erstellung des „Anforderungsprofils für die Studierenden“ tagte im Berichtsjahr nicht, weil die erbetenen Stellungnahmen der Ressorts und Mittelbehörden erarbeitet werden mussten.

Weniger im Blickpunkt des Interesses, aber gleichwohl von Wichtigkeit ist das im Jahre 2003 gemeinsam mit den beiden Gleichstellungsbeauftragten überarbeitete Gleichstellungskonzept, das infolge der 2001 erfolgten Übertragung aller personalrechtlichen Zuständigkeiten auf die FHVR erstmals sowohl den Verwaltungs- als auch den Dozentenbereich erfasst. Der Leser dieses Jahresberichts kann Einzelheiten über das neue Gleichstellungskonzept unter Nr. IV.1 erfahren.

**Gleichstel-
lungskonzept**

Gegen Ende des Jahres 2003 drohte eine erhebliche Verschlechterung der sozialen Lage der Studierenden. Wegen der Entwicklung des Staatshaushalts war im Finanzressort angedacht, von den Studierenden einen Kostenbeitrag für die Unterbringung im Wohnheim zu erheben, der sich zwischen 35 € (bei Unterbringung im Dreibettzimmer) und 130 € (bei Unterbringung im Einzel-

**Kostenbeitrag
für Unterkunft**

zimmer) bewegen sollte. Mit Rückendeckung durch das Kuratorium hat sich der Präsident gegen diese Pläne gewandt, die einen hohen Verwaltungsaufwand verursacht und möglicherweise kontraproduktiv gewirkt hätten (größere Leerstände bei Ablehnung der Unterkunft und Unrentabilität der Verpflegungsbetriebe durch Heimfahrer waren zu befürchten). Das Staatsministerium der Finanzen hat zwischenzeitlich von den Plänen Abstand genommen.

**passive
Fortbildung**

An fachbereichsübergreifender passiver Fortbildung sind zu erwähnen Veranstaltungen über die Allgemeine Geschäftsordnung, die Datenbank Bayernrecht und zum Gender Mainstreaming für Fachhochschullehrer, wobei vor allem die Gender Mainstreaming Seminare regen Zuspruch fanden.

**neuer Leiter
Fachbereich
Finanzwesen**

Die durch den Ruhestandseintritt des früheren Präsidenten Herbert Zangl, dessen Verdienste im letzten Jahresbericht gewürdigt wurden, vakante Stelle des Leiters des Fachbereich Finanzwesen, konnte nach Ablauf der vorgeschriebenen Wiederbesetzungssperre besetzt werden. Mit Herrn Dr. Wernher Braun von der Oberfinanzdirektion München wurde für diese Tätigkeit ein im Aus- und Fortbildungsbereich sehr erfahrener Beamter gewonnen. Herr Dr. Braun wurde am 05. April 1956 in Nürnberg geboren und legte dort im Jahr 1975 die Reifeprüfung ab. Nach erster und zweiter juristischer Staatsprüfung begann er seine berufliche Laufbahn 1983 als RR z. A. beim Finanzamt Ingolstadt. Im Jahr 1986 wurde er an das Finanzamt München für Körperschaften und im Jahr 1991 an die Oberfinanzdirektion München versetzt. Bei der OFD München leitete Herr Dr. Braun zuletzt das Referat für Aus- und Fortbildung. In der Zeit vom 26. August 2002 bis 30. April 2003 war Herr Dr. Braun als Fachhochschullehrer an den Fachbereich Finanzwesen abgeordnet, bei dem er zuvor jahrelang erfolgreich als Lehrbeauftragter wirkte. Der Staatsminister der Finanzen, Herr Prof. Dr. Faltlhauser, ließ es sich nicht nehmen, Herrn Dr. Braun am 19. Mai 2003 beim Fachbereich Finanzwesen im Rahmen eines Festakts persönlich in sein neues Amt einzuführen.

Aus den zentralen Gremien

1. Rat

Als Folge der Umbenennung der „Bayer. Beamtenfachhochschule“ in „Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege in Bayern“ mussten zahlreiche Rechts- und Verwaltungsvorschriften geändert werden. In seiner Herbstsitzung beschloss der Rat demzufolge Änderungen der Satzung und Wahlordnung für die FHVR sowie seiner Geschäftsordnung, wobei es sich überwiegend um rein redaktionelle Anpassungen handelte. Der Rat wirkte ferner an der Bestellung eines neuen Fachbereichsleiters sowie von zehn hauptamtlichen Lehrpersonen mit. Bemerkenswerterweise wurde erstmals in unserer langen Geschichte eine Frau zur Fachhochschullehrerin beim Fachbereich Polizei berufen.

2. Kuratorium

Ein denkwürdiger Tag für das Kuratorium wie auch für die gesamte FHVR war der 9. Juli 2003. Einmal wurde an diesem Tag das BayFHVRG in abschließender Lesung vom Plenum des Bayerischen Landtags behandelt, zum anderen hielt just zu diesem Zeitpunkt das Kuratorium seine 50. Sitzung ab. Wie es sich für eine Jubiläumssitzung gehörte, wurde die Festsitzung in würdigem Rahmen begangen. Der Fachbereich Polizei stellte für die Veranstaltung seinen Barockbau, das ehemalige Zisterzienserkloster Fürstenfeld, zur Verfügung. Der Fachbereichsleiter ließ es sich nicht nehmen, persönlich durch die historischen Räume zu führen und ein Orgelkonzert an der Fuxorgel zu geben. Als Festredner wurde Herr Prof. Dr. Adamaschek von der Fachhochschule Osnabrück, ein ehemaliger Mitarbeiter der Bertelsmann-Stiftung, gewonnen, der über „Aus- und Fortbildung im öffentlichen Sektor“ referierte. Als Quintessenz des sehr lebhaft diskutierten Vortrags nannte der Redner den Paradigmenwechsel von der Ordnungs-, über die Dienstleistungs- zur Bürgerverwaltung sowie erforderliche neue Schlüsselkompetenzen für den öffentlichen Sektor. Künftig müsse weniger Fachwissen als vielmehr Grundlagenwissen (System-/Methodenwissen) vermittelt werden, die Ausbildung müsse sich auf die drei Säulen Rechtswissenschaften, Betriebswirtschaftslehre und Sozialwissenschaften stützen.

Ende des Jahres trat der Generalsekretär des Landespersonalausschusses, Prof. Dr. Theodor Keck, in Ruhestand, womit auch sein Amt als Kuratoriumsvorsitzender endete. Die Verdienste des scheidenden Kuratoriumsvorsitzen-

den, dem wir Dank und Anerkennung schulden, würdigte Präsident Reinhard Brey anlässlich der 51. Sitzung. Sie können nicht hoch genug veranschlagt werden. Die zu Beginn der Amtszeit von Prof. Dr. Keck kontrovers diskutierte Frage nach dem Sinn und Nutzen des Kuratoriums wird heute von niemandem mehr gestellt. In Zeiten überbordender Studierendenzahlen wie auch beim Ausbleiben der erwarteten Anwärter konnte Prof. Dr. Keck aufgrund seines Einsatzes und seiner vielfältigen Kontakte zu den Repräsentanten von Staat, Kommunen und Verbänden einen maßgeblichen Beitrag zur Kontinuität unseres Lehrbetriebs leisten.

Als Nachfolger für Prof. Dr. Keck wählte das Kuratorium in seiner Sitzung am 15. Januar 2004 den Vertreter des Bayerischen Beamtenbundes, Herrn Josef Bugiel zu seinem Vorsitzenden.

III. Bericht des Gesamtpersonalrats und der Gleichstellungsbeauftragten

1. Bericht des Gesamtpersonalrats

1. Wechsel im Vorsitz des Gesamtpersonalrats zum 01.10.2003

Der bisherige Vorsitzende RD Emil Albrecht vom Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung in Hof begann im Jahre 2003 mit seiner Altersteilzeit nach dem sog. „echten“ Teilzeitmodell. Nachdem er noch mit anderen Funktionen an seinem Fachbereich betraut ist, wurde es für ihn zunehmend schwieriger, alle mit dem Vorsitz eines GPR anfallenden Aufgaben mit für ihn selbstverständlichen hohen Qualitätsansprüchen zu erledigen. Er trat deshalb mit Ablauf des 30. September 2003 als Vorsitzender zurück. Das Gremium des Gesamtpersonalrates wählte deshalb Herrn RA Wolfgang Mayrhofer vom Fachbereich Finanzwesen in Herrsching ab 1. Oktober 2003 zu seinem neuen Vorsitzenden. Auf Wunsch aller Mitglieder des Gesamtpersonalrats stellte sich RD Emil Albrecht als Stellvertreter des Vorsitzenden zur Verfügung und kann damit seine Erfahrung und sein Fachwissen weiterhin in das Gremium einbringen.

2. Evaluation

Aufgrund des Art. 15 des Gesetzes über die Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege in Bayern (BayFHVRG) ist die Evaluation der Lehre nunmehr gesetzlich normierte Aufgabe der BayFHVR.

Als erstes Instrument der Evaluation wurde von der vom Präsidenten eingesetzten Arbeitsgruppe unter Beteiligung des Gesamtpersonalrats ein Evaluationskonzept erstellt (siehe Teil IV. dieses Jahresberichts), das nach Beteiligung der Fachministerien vom Bayer. Staatsministerium der Finanzen mit Schreiben vom 7. Januar 2004 genehmigt wurde. Die Arbeitsgruppe unter kompetenter Leitung von Herrn RD Lothar J. Hellfritsch und engagierter Beteiligung von Kolleginnen und Kollegen aus allen Fachbereichen hat gerade einen Fragebogen zur Evaluation der Lehrveranstaltung erstellt und arbeitet zur Zeit noch an Empfehlungen für den Präsidenten zur Durchführung der Evaluation der Lehrveranstaltung.

Der Gesamtpersonalrat wird unabhängig von der Mitarbeit in dieser Arbeitsgruppe an seiner Forderung nach einem neutralen und – soweit möglich – zentralen „Evaluationsbeauftragten“ festhalten. Dieser sollte nach einhelliger Auffassung des GPR aus den Reihen der hauptamtlichen Fachhochschullehrer für eine befristete Amtszeit gewählt werden. Nur ein derart legitimierte(r) Evaluationsbeauftragte(r) kann durch vertrauensbildende Maßnahmen die Gefahren und auch die Ängste, die mit Befragungen, Auswertungen und evtl. Weitergabe des Auswertungsergebnisses verbunden werden, auf ein Mini-

mum reduzieren und somit das wichtige Ziel einer Evaluation, nämlich die Steigerung der Qualität der Aus- und Fortbildung, garantieren.

3. Erstellung eines Anforderungsprofils für Dozenten

Nach dem Leitbild der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege versteht sich die Fachhochschule als „lernende Organisation“, die die Theorie ständig der Praxis anzupassen versucht und immer wieder ihre Ziele überdenkt. Dies soll u. a. erreicht werden durch turnusmäßige Abordnungen, stetigen Gedankenaustausch mit der Praxis sowie aktive Fortbildung.

Die „Qualität“ der Arbeit soll z. B. dadurch gesichert werden, dass in die Gestaltung der Lehrveranstaltungen auch aktuelle lernpsychologische und pädagogische Erkenntnisse einfließen. Dieses Ziel kann nur durch Qualifizierung der Dozenten, insbesondere durch Erstellung von Anforderungsprofilen für Dozenten und Mitarbeiter, erreicht werden.

Die Hochschulen, auch die Verwaltungsfachhochschulen, befinden sich seit Jahren in der öffentlichen Diskussion. Sie sollen insbesondere mehr den Zukunftsanforderungen gerecht werden. Deshalb veranstaltete das Bayer. Staatsministerium der Finanzen im Jahr 2001 eine Konferenz über die Zukunft der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege (damals noch unter dem Namen „Bayer. Beamtenfachhochschule“). Ergebnis war u. a., dass nicht nur die Fachhochschule selbst, sondern auch die Lehrenden ein modernes Profil entwickeln müssen. Die Erstellung eines Anforderungsprofils für Studierende und Dozenten sollte – als eines der genannten Ziele – zukünftig vorangetrieben werden.

Der Gesamtpersonalrat hat deshalb 2003 beantragt, nicht nur ein Anforderungsprofil für Studierende, sondern auch eines für Dozenten zu erstellen. Präsident Reinhard Brey hat unter Federführung der Zentralverwaltung eine Arbeitsgruppe aus Mitgliedern aller Fachbereiche sowie einem Vertreter des GPR bestellt, die derzeit ein solches Anforderungsprofil erarbeitet.

4. Fachbereichsübergreifende Fortbildungsveranstaltung des GPR in Bad Tölz

Der Gesamtpersonalrat bot 2003 ein zweitägiges Fortbildungsseminar für alle Bediensteten an, das von Freitagmittag bis Samstagmittag in Bad Tölz stattfand und von 42 Teilnehmern besucht wurde.

Nach Eröffnung durch den Präsidenten referierte jeweils ein Vertreter der Fachbereiche zum Thema „Die Fachbereiche stellen sich vor“. Des Weiteren wurde informiert über die

- Auswirkungen des Versorgungsänderungsgesetzes 2001,
- aktuellen Änderungen in der Straßenverkehrshaftung und

- den Folgen des neuen Kaufvertragsrechts im Privatbereich.

Der Einstieg des GPR in eine gemeinsame Fortbildungsveranstaltung war ein voller Erfolg und soll nach dem Willen nach dem Willen des Gesamtpersonalrats 2004 eine Fortsetzung finden.

5. Beteiligung der Personalvertretungen bei Personalmaßnahmen für Dozenten bzw. Forschung an der BayFHVR

Gemäß einem FMS aus dem Jahr 1984 „sind die zuständigen Personalratsgremien bei Personalangelegenheiten für hauptamtliche Fachhochschullehrer nicht zu beteiligen, da diese zu der Personengruppe des Art. 78 BayPVG gehören und somit von den Beteiligungsrechten nicht erfasst werden.“ Als Begründung hierfür führte das Finanzministerium an, die Dozenten würden zum einen auf wissenschaftlicher Basis arbeiten, zum anderen gäbe es die Möglichkeit, anwendungsorientierte Forschung zu betreiben. Diese Aussagen des Staatsministeriums werden vom GPR nicht geteilt. Insbesondere hat noch kein hauptamtlicher Fachhochschullehrer dienstlich „Forschung“ betreiben können, da die Regellehrverpflichtung solche Freiräume nicht einräumt. Auch ist die BayFHVR eindeutig Ausbildungs- und keine Forschungsstätte.

Der Gesamtpersonalrat hat zu diesem Thema beim Präsidenten Anträge gestellt, die zu einer Klärung der strittigen Auffassungen führen sollen.

6. Änderung der Regellehrverpflichtung (RLV)

Auf Grund des Wegfalls der „Arbeitszeitverkürzungstage (AzV-Tage)“ verlangt das Finanzministerium eine Novellierung der seit 29. Juli 1992 geltenden Regellehrverpflichtung. Hierfür konnte auf Bitte des Präsidenten auch der Gesamtpersonalrat Vorschläge einbringen. Diese gehen unter anderem dahin, Anrechnungsfaktoren für die neu eingeführten Diplom-, Projekt- oder Hausarbeiten zu finden und die Anrechnung für die Klausurerstellung zu verbessern. Unsere Vorschläge fanden bei den Fachbereichsleitern Anklang und wurden in den Präsidentenentwurf übernommen.

Der Gesamtpersonalrat hofft nunmehr, dass die neu konzipierte Regellehrverpflichtung auch den „Segen“ des Bayer. Staatsministeriums der Finanzen findet.

Wolfgang Mayrhofer
Vorsitzender
des GPR

Emil Albrecht
Stellv. Vorsitzender
des GPR

2. Bericht der Gleichstellungsbeauftragten

Die Amtszeit der Gleichstellungsbeauftragten nach dem Bayerischen Gleichstellungsgesetz endete am 31.12.2002. Da auf die Ausschreibung keine Bewerbungen eingingen, erklärte sich die bisherige Gleichstellungsbeauftragte bereit, diese Funktion weiterhin zu übernehmen. Zur Entlastung und Unterstützung wurde zum März 2003 eine Stellvertreterin ernannt.

Gleichstellungsbeauftragte: WissAng Dr. Editha Koeberle-Petzschner,
Fachbereich AIV, Hof

Stellvertreterin: RD Ina Hundhammer-Schrögel,
Fachbereich AIV, Hof

Mit dieser Regelung ist eine Aufteilung der anstehenden Aufgaben und eine Entlastung der Stelleninhaberin verbunden. Die Deputatsanrechnung erfolgt über Stundenabrechnungen für tatsächlich aufgewendete Zeit in Gleichstellungsfragen.

Die Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten umfasst die Beratung und Betreuung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der FHVR. Darüber hinaus werden aber auch von Seiten der Studierenden Fragen und Probleme an die Gleichstellungsbeauftragte herangetragen, die zum Teil einer kurzfristigen Lösung bedürfen. Das in diesem Jahresbericht enthaltene Gleichstellungskonzept 2003 wurde im Einvernehmen mit den beiden Gleichstellungsbeauftragten erstellt.

Ein Schwerpunkt der Aktivitäten liegt darin, das Konzept des „gender mainstreaming“ an die verschiedenen Fachbereiche der FHVR heranzutragen und dort zu diskutieren. Dem Auftrag der bayerischen Staatsregierung, den gender Gedanken vorrangig in Lehre und Fortbildung zu vertreten, wurde so Rechnung getragen. Zu diesem Zweck wurden bereits drei Workshops abgehalten: im Februar 2003 in Hof, im März 2003 in Herrsching und im September 2003 in Wasserburg. Ziel war es, den Grundgedanken des „gender mainstreaming“ zu erläutern, für das Thema zu sensibilisieren und Ideen zur konkreten Umsetzung in Lehre und Fortbildung in den verschiedenen Fachbereichen zu entwickeln. In diesem Zusammenhang wurde von der Gleichstellungsbeauftragten Informationsmaterial erarbeitet, das Interessenten gerne zugeleitet wird, und das ab Mai 2004 auch im Hofer Intranet zugänglich sein wird.

Die Gleichstellungsbeauftragten bemühen sich, die Interessen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entsprechend der gesetzlichen Vorgaben zu vertreten. Anregungen, Ideen und Fragen zur Verbesserung der Gleichstellung werden gerne aufgegriffen und bearbeitet.

Dr. Editha Koeberle-Petzschner
Gleichstellungsbeauftragte

Ina Hundhammer-Schrögel
Stellvertreterin

IV. Fachbereichsübergreifende Konzepte

1. Gleichstellungskonzept 2003 für die Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege in Bayern (Auszug)

I. Analyse

1. Vorbemerkungen

Die Jahre 1999 bis 2002 brachten insgesamt nur wenige Veränderungen. Zwar wurden wegen der stark gestiegenen Studierendenzahlen einige Stellen neu geschaffen, andererseits ging der - allerdings auf den Verwaltungsbe- reich begrenzte- Stellenabbau weiter.

Bei einer Analyse der Gesamtsituation erscheint es wegen der unterschiedli- chen Ausgangssituation zweckmäßig, nach Dozenten und Verwaltung zu differenzieren.

Dozenten/Dozentinnen kommen regelmäßig nach einigen Jahren Verwal- tungserfahrung aus einer Stammverwaltung und sollen im Regelfall nach mehrjähriger Lehrtätigkeit mittelfristig auch in diese zurückkehren (sog. Rota- tionsprinzip). Verwaltungsbedienstete werden zwar teilweise ebenfalls aus der Stammverwaltung übernommen, teilweise aber auch ohne größere Berufspraxis als Berufsanfänger neu eingestellt. Die Verwaltungsbediensteten verblei- ben häufig ihr ganzes berufliches Leben bei der FHVR. Die Dienstposten bei- der Personengruppen unterscheiden sich ebenfalls erheblich.

Bei der Verwaltung handelt es sich – etwa ab dem Bereich des middle ma- nagement – i.d.R. um Sachbearbeitertätigkeiten, die in der „normalen“ öffent- lichen Verwaltung ebenfalls anfallen. Dozenten und Dozentinnen sind dage- gen ausschließlich im Lehrbereich tätig und genießen dort mangels einer Prä- senzpflicht größere Freiheiten in der Einteilung und Gestaltung ihrer Arbeit.

Negativ ins Gewicht fallen bei den Fachhochschullehrern/ -lehrerinnen die im letzten Gleichstellungskonzept angesprochenen strukturellen Probleme der FHVR, die einer Erhöhung des Frauenanteils im Wege stehen. Für Fach- hochschullehrerinnen und -lehrer ist besondere räumliche Mobilität vonnöten, da sie, wie oben ausgeführt, regelmäßig aus der Stammverwaltung kommen und nach einigen Jahren Verweildauer an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege in die Stammverwaltung zurückkehren können. Da es nur wenige (genau 7), über ganz Bayern verteilte Standorte der FHVR gibt, von denen wegen der engen fachlichen Ausrichtung des Studiums im Regelfall nur ein einziger für eine Bewerberin in Betracht kommt, muss bei Beginn der hauptamtlichen Lehrtätigkeit eventuell mit Wohnsitzwechsel ge- rechnet werden. In dem für einen erstmaligen hauptamtlichen Lehreinsatz üblichen Lebensalter von 30 bis 40 Jahren werden häufig feste Lebenspart- nerschaften begründet, so dass bei der Lehrtätigkeit auch Mobilität und Zu-

**Stellensituation
konstant**

**frauenfreund-
liche Lehrtä-
tigkeit**

**strukturelle
Probleme**

stimmung des Partners/der Partnerin vonnöten sind. Der Wunsch nach einem dauerhaften Eigenheim und festen schulischen Bindungen der Kinder stellt eine zusätzliche psychologische Barriere dar. Hinzu kommt, dass bei Paaren in der Regel beide Partner qualifizierte Dienstposten anstreben. Bei den räumlich dislozierten Fachbereichen der Fachhochschule können allenfalls der Großraum München und weniger die strukturschwachen Gebiete um Hof oder Sulzbach - Rosenberg ausreichend qualifizierte Arbeitsplätze anbieten. Eine Erhöhung des Frauenanteils bei den Berufsanfängern in der Stammverwaltung wirkt sich erst mit einer erheblichen Zeitverzögerung auf die Verwaltungsfachhochschule aus, da als Dozentinnen regelmäßig keine Berufsanfänger eingestellt werden dürfen.

Bei einer Analyse der Veränderungen sind ferner die unterschiedlich großen Organisationseinheiten der Fachhochschule, die Standorte der Einrichtungen (Ballungsgebiet oder strukturschwaches Gebiet), sowie Sonderfaktoren wie die Dominanz der Männer in der Polizei zu berücksichtigen.

In naher Zukunft dürfte sich schon durch verstärkte Altersabgänge, insbesondere auch auf Grund der Altersteilzeit, und das Nachrücken jüngerer, vornehmlich aus den Stammverwaltungen rekrutierter Bediensteter eine maßvolle Erhöhung des Frauenanteils abzeichnen.

2. Lehre

2.1 Entwicklung des Frauenanteils von 1999 bis 2002

Aus dem Zahlenmaterial geht die oben beschriebene geringe Fluktuation hervor; demzufolge ist eine leichte Verschiebung der Frauenquote festzustellen. Bei den aktiven Fachhochschullehrern insgesamt ist der Frauenanteil nunmehr 20 : 125 und liegt damit bei knapp 15 %, somit über dem (externen) Professoren (unter 10 %). Der Anteil weiblicher Fachhochschullehrer konnte somit von 11,9 auf 14,8 % gesteigert werden. Unser Ergebnis wird zudem durch die traditionelle Männerdomäne bei der Polizei stark belastet.

2.2 Bewerbungen/Einstellungen

Bei den Bewerbungen zeigte sich wiederum das deutliche Übergewicht der Männer. Dem gegenüber schnitten die Frauen bei den erfolgten Einstellungen überproportional gut ab.

leichte Steigerung der Frauenquote

mehr männliche Bewerber

2.3 Beförderungen/Höhergruppierungen

Die Anzahl der Beförderungen ist beim Lehrpersonal wenig aussagekräftig, da sämtliche Beamte des gehobenen Dienstes bei entsprechender Bewährung nach BesGr. A 13 und sämtliche Beamte des höheren Dienstes bei entsprechender Bewährung nach BesGr. A 15 befördert werden.

2.4 Fortbildungsveranstaltungen

Der Frauenanteil ist bei der Fortbildung der Dozenten vergleichsweise hoch.

2.5 Besonderheiten einzelner Fachbereiche

Überproportional hoch ist im Vergleich zu den anderen Fachbereichen der Frauenanteil beim Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung. Erstmals wurde eine Frau zum Aufstieg zugelassen, erstmals auch eine Frau zur Leiterin des Prüfungsamts und weiteren Stellvertreterin des Fachbereichsleiters bestellt.

Bei der Polizei gab bisher keine hauptamtliche Fachhochschullehrerin. Erstmals im Jahre 2003 wurde eine Hauptkommissarin zur Fachhochschullehrerin bestellt.

Beim Fachbereich Finanzwesen wuchs der Frauenanteil leicht.

Beim Fachbereich Rechtspflege, aber auch generell, könnte Signalwirkung könnte dem Umstand zukommen, dass in dort erstmals für die gesamte FHVR eine Frau zur Fachbereichsleiterin (und auf Grund einer Wahl durch den Rat der FHVR zur Stellvertreterin des Präsidenten) bestellt wurde.

Beim Fachbereich Sozialverwaltung hängt die für einen kleinen, relativ jungen Fachbereich niedrige Quote wohl auch mit dem verkehrsmäßig äußerst ungünstig gelegenen, mit öffentlichen Verkehrsmitteln aus dem Raum München nur schwer erreichbaren Standort Wasserburg zusammen.

3. Verwaltungspersonal

3.1 Entwicklung des Frauenanteils von 2000 bis 2003

Kaum Veränderungen gab es auch bei der Entwicklung des Frauenanteils am Verwaltungspersonal. Nimmt man Voll- und Teilzeitbeschäftigte zusammen, so ergibt sich eine geringe Verschlechterung von 113:86 auf 101:83. Geringfügig verbesserten sich hierbei die Beamtinnen (von 13:30 auf 15:31).

3.2 Bewerbungen/Einstellungen

Im Verwaltungsbereich zeigte sich eindeutig dass Überangebot von weiblichen Bewerbern.

**Frauenanteil
leicht rück-
läufig**

**mehr weibliche
Bewerber**

3.3 Beförderungen/Höhergruppierungen

Angesichts der geringen Zahl und der Tatsache, dass Konkurrenzsituationen auch im Verwaltungsbereich relativ selten auftreten, sind die Zahlen der Beförderungen/Höhergruppierungen kaum aussagekräftig.

3.4 Fortbildungsveranstaltungen

Bei den Fortbildungen bestätigte sich das im früheren Gleichstellungsbericht erwähnte stärkere Fortbildungsinteresse der Frauen nicht.

II. Maßnahmen zur Verwirklichung der Gleichstellung

1. Bewerbungen/Einstellungen

Die in den Gleichstellungskonzepten 2000 beschriebenen Maßnahmen müssen unbedingt mit dem Ziel fortgeführt werden, die deutlichen Defizite beim Frauenanteil in höheren Lehr- und Verwaltungspositionen abzubauen.

Bereits bei den Ausschreibungen sollte auf die Teilzeitfähigkeit von Stellen und auf die weitere Flexibilisierung der Arbeitszeitmodelle verwiesen werden, wodurch für Männer und Frauen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zusätzlich erleichtert wird. In Bereichen mit deutlichem Männerübergewicht sollen Frauen gezielt zur Bewerbung aufgefordert werden.

2. Arbeitszeit

Die rechtlich mögliche weitest gehende Flexibilisierung der Arbeitszeit sollte zur Verwirklichung des Gleichstellungsgedanken weiter vorangetrieben werden. Soweit möglich, sollte die Kernarbeitszeit nicht in das Ende der Schul- bzw. Kindergartenzeit am Vormittag gelegt werden. Auf Wunsch sollten für die Verwaltung auch geeigneten Wohnheimarbeitsplätze eingerichtet werden.

Bei der Gestaltung der Arbeitszeit bzw. der Stundenplanfestlegungen sollte grundsätzlich auf Frauenbelange Rücksicht genommen werden und Teilzeitbeschäftigte nicht benachteiligt werden.

Beurlaubten Müttern sollte, soweit die Stellensituation es zulässt bzw. Haushaltsmittel vorhanden sind, ermöglicht werden, die Verbindungen zum Beruf durch gelegentlichen Einsatz als Mutterschafts- bzw. Urlaubsvertretung aufrecht zu erhalten.

Ausschreibungen

größte Flexibilisierung bei der Arbeitszeit

3. Fortbildung (insbesondere für Beurlaubte)

Die Fortbildung beurlaubter Beamtinnen zur Wiedereingliederung in das spätere Berufsleben ist weiter nachhaltig zu verfolgen.

Die Fortbildung sollte nicht allein fachspezifische Fragen betreffen, sondern fachübergreifend, wie etwa bei der Vermittlung moderner Informations- und Kommunikationstechniken, angelegt sein. Beim Wiedereintritt in die Beschäftigung sollten einige Tage „Training on the Job“ festgelegt werden. Beispielfähig seien hier die bisherigen Maßnahmen des Fachbereichs Sozialverwaltung erwähnt, der zweimal jährlich ein Seminar „Wiedereinstieg in den Beruf, Informationstage für Beurlaubte“ durchführt.

Der Gender-Mainstreaming Gedanke sollte verstärkt in Fortbildungsveranstaltungen thematisiert werden.

Wiedereinstiegshilfen

4. Organisatorische Maßnahmen

Soweit sinnvoll, sollten nach Frauen und Männer differenziert ermittelte Personaldaten (z. B. Beurteilungen) in ein Informationssystem für die Gleichstellungsbeauftragte bzw. Ansprechpartner einfließen.

Geschäftsverteilung, Urlaubsplanung und Arbeitszeitregelungen sollten im Sinne des Gender-mainstreaming Gedankens überprüft werden.

In fachbereichseigenen Kantinen sollten auch Familienangehörige gepflegt werden können.

Die Fachbereiche sollten zu ihren beurlaubten Bediensteten Kontakt halten und diese über rechtliche oder organisatorische Änderungen unterrichten. Zu allen wichtigen Veranstaltungen (z.B. Personalversammlung, Betriebsausflug, Sommerfest, Vorträge) sollten auch die beurlaubten Kolleginnen und Kollegen eingeladen werden.

Informationssystem für Gleichstellungsbeauftragte

Kontakte zu Beurlaubten

2. Evaluationskonzept für die Aus- und Fortbildung an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege in Bayern

A. Vorwort

Die Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege versteht sich gemäß ihrem Leitbild als lernende Organisation, die fähig ist, sich den verändernden Gegebenheiten anzupassen. Zur Sicherung der Qualität der Lehre in Aus- und Fortbildung ist eine regelmäßige Bewertung und Erfolgskontrolle erforderlich. Die Evaluationsergebnisse fließen nicht in die dienstliche Beurteilung ein.

Mit dem Evaluationskonzept der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege wird ein verbindlicher Rahmen für kontinuierliche Qualitätsverbesserung vorgegeben. Auf Detailregelungen wird hier verzichtet, um den einzelnen Fachbereichen entsprechend ihren Bedürfnissen bei der konkreten Ausgestaltung und Durchführung der Evaluation Spielraum zu lassen.

B. Ziele und Bedeutung der Evaluation

Die Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege vermittelt die berufsrelevanten Kompetenzen in Aus- und Fortbildung.

Mit Hilfe der Evaluation der Lehre in Ausbildung und Fortbildung als Untersuchungs- und Planungsinstrument kann die Qualität der Lehrveranstaltungen laufend verbessert werden. Durch eine Steigerung der Professionalität der Dozenten kann eine höhere Qualifikation der Studierenden erreicht werden. Daneben können auch organisatorische Abläufe effektiver gestaltet werden.

Für die Zufriedenheit der Teilnehmer mit den Aus- und Fortbildungsveranstaltungen muss insbesondere die Aktualität und der Praxisbezug der Lehrinhalte gewährleistet werden. Auch die Rahmenbedingungen der Veranstaltungen sind für deren erfolgreichen Verlauf bedeutend.

C. Gegenstand der Evaluation

Gegenstand der Evaluation sind in erster Linie Lehrveranstaltungen in Aus- und Fortbildung. Im Rahmen der Evaluation werden mindestens folgende Punkte überprüft und bewertet:

1. Inhalte
2. Lernklima
3. Methodik
4. Kompetenz der Lehrpersonen

Die Rahmenbedingungen sollen gesondert evaluiert werden.

D. Methoden der Evaluation

Die Evaluation der Lehrveranstaltungen in Aus- und Fortbildung erfolgt vor allem durch anonyme Befragung der Studierenden und Fortbildungsteilnehmer mittels Fragebogen.

Daneben sind weitere Evaluations*möglichkeiten* wie beispielsweise Evaluationsworkshops und Interviews, aber auch Dozentenbefragungen denkbar.

Die für die Evaluation Verantwortlichen bestimmen die geeignete Evaluationsmethode.

E. Durchführung der Evaluation

1. Teilnehmer der Evaluation

Teilnehmer der Evaluation der Lehre in Aus- und Fortbildung sind grundsätzlich alle Studierenden und Fortbildungsteilnehmer.

Die Evaluation wird grundsätzlich von allen hauptamtlichen und nebenamtlichen Dozenten durchgeführt.

2. Umfang der Evaluation

Alle Fächer können evaluiert werden.

Jeder Dozent soll grundsätzlich einmal im Studienjahr evaluieren. Jeder Studierenden- und Fortbildungsgruppe soll die Möglichkeit zur Evaluation eröffnet werden.

3. Zeitpunkt der Evaluation

Der Evaluationszeitpunkt soll so gewählt werden, dass eine Besprechung der Auswertungsergebnisse -auch mit der Studiengruppe- möglich ist.

F. Umgang mit den Ergebnissen

Der Präsident der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege koordiniert die Evaluation an den einzelnen Fachbereichen. Die Fachbereichsleiter sind verantwortlich für die Durchführung der Evaluation an den Fachbereichen. Eine Delegation dieser Aufgabe an eine neutrale Stelle oder Person wird dadurch einerseits ermöglicht und andererseits ist eine den jeweiligen Bedürfnissen der Fachbereiche entsprechende Lösung gewährleistet.

1. Auswertung der Fragebogen

Jeder Dozent kann seine Fragebogen selbst auswerten oder zur Auswertung an eine dazu bestimmte neutrale Stelle oder Person weiterleiten.

Die für die Evaluation Verantwortlichen stellen eine zeitnahe Auswertung sicher.

2. Besprechung der Ergebnisse

In der Ausbildung sind die Auswertungsergebnisse mit der Studien-
gruppe, einem Kollegen nach Wahl oder einem Coach zu besprechen.

In der Fortbildung sollen die Auswertungsergebnisse in geeigneten
Fällen mit den Teilnehmern der Evaluation besprochen werden.

3. Weitergabe der Ergebnisse

Der Präsident und der jeweilige Fachbereichsleiter erhalten die zu-
sammengefassten Auswertungsergebnisse der Lehrveranstaltungen in
Aus- und Fortbildung der Dozenten. An das Staatsministerium der Fi-
nanzen und das jeweils zuständige Fachressort wird eine zusammen-
gefasste Auswertung aller Dozenten, getrennt nach Aus- und Fortbil-
dung, weitergegeben. Es ist jeweils die Spreizung der zusammenge-
fassten Ergebnisse anzugeben.

Aus Datenschutzgründen kann eine Weitergabe der Auswertungen un-
terbleiben, sofern lediglich bis zu drei Einzelergebnisse vorliegen.

G. Konsequenzen der Evaluation

Die Evaluationsergebnisse geben Aufschluss über den aktuellen Stand
der Qualität der Lehre und die Rahmenbedingungen in der Aus- und Fort-
bildung.

Auf Grundlage der Evaluationsergebnisse soll im Bedarfsfall durch geeig-
nete Fortbildungsmaßnahmen die Qualität der Lehre in Aus- und Fortbil-
dung gesteigert werden. Die für die Evaluation Verantwortlichen stellen
durch Akzeptanz fördernde Maßnahmen sicher, dass die Dozenten aktiv
an der Weiterentwicklung ihrer persönlichen Fähigkeiten, sowohl pädago-
gisch/didaktisch als auch fachlich/inhaltlich, mitarbeiten.

Durch eine Anpassung der organisatorischen Abläufe entsprechend den
Anforderungen der Studierenden und der Fortbildungsteilnehmer soll eine
Optimierung der Rahmenbedingungen erreicht werden.

H. Ausblick

Für eine umfassende Evaluation ist anzustreben,
das Ausgangsniveau zu Beginn des Studiums festzustellen,
den Wissenszuwachs zu messen und
den Nutzen des Studiums aus der Sicht der Praxis zu bewerten.

Fragebogen zur
Evaluation der Lehrveranstaltung

Lehrveranstaltung: _____ Dozent/in:

	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	teils, teils	trifft eher zu	trifft voll zu
1. Die Themen der Lehrveranstaltung werden dargestellt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Eine klare inhaltliche Strukturierung der Lehrveranstaltung ist erkennbar	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Die Erklärungsschritte sind nachvollziehbar	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Der Medieneinsatz unterstützt die Lehrveranstaltung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Die Theorie wird auf aktuelle bzw. relevante Sachverhalte übertragen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Die Ziele der Lehrveranstaltung werden erreicht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Ich kann das Gelernte in größere inhaltliche Zusammenhänge einordnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Durch die Lehrveranstaltung steigt mein Interesse an der behandelten Thematik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. Die Lehrveranstaltung regt mich zum Mitdenken und zur Mitarbeit an	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10. Die Dozentin/der Dozent ist fachlich kompetent	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11. Die Dozentin/der Dozent geht auf die Fragen der Studierenden ein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12. Die eingesetzte(n) Lehrform(en) empfand ich als sinnvoll	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13. In der Lehrveranstaltung werden fächerübergreifende Bezüge hergestellt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14. Das Anforderungsniveau ist angemessen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15. Der Dozentin/dem Dozenten möchte ich sagen:					

.....
.....

V. Aus den Fachbereichen

1. Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung

Studierenden- denzahlen

Im Oktober 2002 begannen 526 Studierende, im Herbst 2003 immerhin noch 455 Studierende mit ihrem Studium in Hof. Es ist davon auszugehen, dass sich der Abwärtstrend verstärkt und die hohen Studierendenzahlen in absehbarer Zeit nicht mehr erreicht werden.

Studiengang Verwaltungs- informatik

Im Oktober hat der dritte Jahrgang des Studiengangs Verwaltungsinformatik mit 48 Studienanfängern seine Ausbildung begonnen.

Qualifizierungs- offensive II

Die Gesamtzahl der Fortbildungsteilnehmer betrug 3.234, wobei die Anmeldungen dafür knapp doppelt so hoch waren. Insgesamt wurden 226 Seminare durchgeführt, davon 149 in Hof oder Herrsching und 77 Inhouseseminare.

Neu in diesem Jahr waren vier Seminarreihen, die jeweils zwei Wochen für das Justizressort in Hof sowie jeweils zwei Wochen für alle Ressorts stattgefunden haben.

Seminare für Studierende

Angeboten und durchgeführt wurden „Computergestütztes Planspiel“ vom 14. bis 18. Juli 2003, „Frankreich – Staatsaufbau und politische Situation“, im Januar und Februar 2003, „Integrierte Bürosoftware“, März/April 2003 und „Aufstellung eines Bebauungsplans“, Juli 2003.

Prüfungser- gebnisse

Die Durchfallquote der Anstellungsprüfung 2003 beträgt 11,35 %.

Von 379 Prüflingen haben 43 die Prüfung nicht bestanden. Es errechnet sich ein Gesamtnotendurchschnitt von 3,36.

Von insgesamt 18 Prüfungswiederholern haben 8 die Prüfung nicht bestanden, was zu einer Durchfallquote dieses Personenkreises von 44,44 % führt.

Das Ergebnis der Aufstiegsbeamten hat sich hinsichtlich der Durchfallquote (14,06 %) gegenüber dem Vorjahr (11,29 %) verschlechtert, da von 64 Prüflingen 9 die Prüfung nicht bestanden haben (2002: 7 von 62). Der Gesamtnotendurchschnitt dieses Personenkreises liegt bei 3,39.

Der Trend der vergangenen Jahre, dass die sogenannten "Verkürzer" ein überdurchschnittliches Prüfungsergebnis erzielen, hat sich in diesem Jahr nicht fortgesetzt: Von diesem Personenkreis haben 4 von insgesamt 31 Prüflingen die Prüfung nicht bestanden (Durchfallquote: 12,90 %, 2002: 12 %; 2001: 0 %); der Gesamtnotendurchschnitt beträgt 3,45.

Von dem bisher seit vielen Jahren stärksten Studienjahrgang 2002/2005 (526 Studienanfänger) haben im November 2003 503 Prüfungsteilnehmer die Zwischenprüfung abgelegt. 81 Studierende haben die Prüfung im ersten Anlauf nicht bestanden, was einer Durchfallquote von 16,1 v. H. entspricht.

Im Rahmen der Diplomierungsfeier 2003 erfolgte am 4. Dezember durch Frau Regierungsvizepräsidentin Heidrun Piwernetz von der Regierung von Unterfranken, die auch die Festansprache hielt, und die Regierungsvizepräsidenten Hans Peißl (Regierung der Oberpfalz) und Wilhelm Wenning (Regierung von Oberfranken) die Aushändigung der Diplomurkunden an 320 Absolventen im Beisein von zahlreichen weiteren (Ehren-) Gästen im Großen Haus der Freiheitshalle in Hof.

**Diplomierungs-
feier**

Die neue Zulassungs-, Ausbildungs- und Prüfungsordnung für den gehobenen nichttechnischen Dienst ist am 1. Oktober 2003 in Kraft getreten und gilt damit erstmals für den Studienjahrgang 2003/2006.

**Studien-
reform**

Im Mittelpunkt der Reformziele steht neben dem Fachwissen der Erwerb von weiteren Kompetenzen, die sich dann zu einer umfassenden Handlungs- und Entscheidungskompetenz verbinden.

Die größte Aufmerksamkeit gilt der Einführung eines neuen Prüfungsbestandteils, der Diplomarbeit. Zum Abschluss ihres Studiums müssen die Studierenden eine Fragestellung aus der Berufspraxis mit Bezug zu den Ausbildungsinhalten selbstständig bearbeiten. Planung und Durchführung der Diplomarbeit erfordern eine projektorientierte Vorgehensweise. Besonderer Wert wird auf eine interdisziplinäre Ausrichtung des Themas gelegt. Zur Bewältigung dieser Anforderungen sind auch Fähigkeiten erforderlich, die man zu den Schlüsselqualifikationen zählt, insbesondere soziale Kompetenzen, fachübergreifendes Denken, Flexibilität.

Auf die Diplomarbeit bereitet das Studium mit zwei Projekten vor, bei denen schriftliche Arbeiten zu fertigen sind.

Den Mehrbelastungen für Studierende und Dozenten stehen Entlastungen bei Studieninhalten, Leistungsnachweisen und bei der traditionellen Prüfung gegenüber. So wurde die vorgeschriebene Mindestzahl der Leistungsnachweise auf 28 reduziert; in der Zwischenprüfung werden vier Aufgaben, in der Anstellungsprüfung sechs schriftliche Aufgaben - davon eine aus dem Studienschwerpunkt - angefertigt.

Eine organisatorische Entlastung ergibt sich durch eine nochmalige Reduzierung des Angebots der Studienschwerpunkte. Nachdem zum Jahrgang 2002/2005 schon der nicht ausreichend nachgefragte Studienschwerpunkt Öffentliche Finanzen weggefallen ist, werden ab Jahrgang 2003/2006 die beiden rechtlichen Studienschwerpunkte zu einem Angebot mit den drei Bereichen Dienstrecht, Umweltrecht und Sozialrecht verschmolzen. Die Studienschwerpunkte werden einen Umfang von 250 Stunden haben und mit einer schriftlichen Aufgabe in der Anstellungsprüfung vertreten sein.

**Studien-
schwerpunkte**

Die mündliche Prüfung wird bisher als „Mehr-Personen-Prüfung“ durchgeführt. Zukünftig wird es eine Einzel-Prüfung mit zwei Prüfern geben. Die Prüfungsteilnehmer erhalten einen Sachverhalt oder eine Problemstellung der Praxis.

**mündliche
Prüfung**

Prüfungsgegenstand wird die Darlegung, der Lösungsvorschlag und die Beantwortung von Fragen zum Lösungsweg und zum fachlichen Umfeld sein. Es können auch methodische und kommunikative Fähigkeiten in die Bewertung einbezogen werden.

Die Bewertung wird vom Notensystem auf die Vergabe von Punkten umgestellt. Das Punktesystem wird für alle Ausbildungs- und Prüfungsteile gelten und ermöglicht eine bessere Differenzierung der Leistungsmessung.

Das traditionelle Prüfungssystem eignet sich nicht für den Nachweis von Kenntnissen in der Informations- und Kommunikationstechnik. Dieser Nachweis ist zukünftig als Zulassungsvoraussetzung zur Anstellungsprüfung jedoch zu erbringen. Er wird in der Regel mit dem Europäischen Computerführerschein (ECDL) erbracht und liegt grundsätzlich in der organisatorischen und finanziellen Eigenverantwortung der Studierenden.

Die Anteile des Gesamtprüfungsergebnisses werden wegen der Einbeziehung der Diplomarbeit neu gewichtet: der Anteil der schriftlichen Prüfung wird auf 55 %, der Anteil der mündlichen Prüfung auf 15 % reduziert, die neu eingeführte Diplomarbeit erhält ein Gewicht von 15 % und die Zwischenprüfung fließt ebenfalls mit 15 % in das Gesamtergebnis ein.

Personalmaßnahmen

Eingestellt bzw. an den Fachbereich versetzt oder abgeordnet wurden bei den Fachhochschullehrern die Herren OAR Jürgen Fuchs, RD Rainer Langhammer, RD Dieter Pasternak, RR z. A. Dr. Carsten Stark und RD Dr. Franz Weber.

In der Verwaltung wurden Frau RS'in Carolin Bast und Frau Verwaltungsangestellte Marion Seibel eingestellt. Die Haustechnik wurde mit den Herren Arbeitern Werner Feldheiser und Ralf Egelkraut verstärkt.

Frau OAR'in Cornelia Taubmann und Herr OAR Klaus Völkel absolvierten am 17. November 2003 erfolgreich ihre Prüfung zum Aufstieg in den höheren Dienst.

Frau RD'in Dagmar Pechstein wechselte zur FH Hof und übernahm dort die Funktion der Kanzlerin.

Interne Fortbildung

Zur internen Fortbildung des Personals wurden Seminare zu den Inhalten „Gender Mainstreaming“ (Zentralverwaltung; Frau Wiss.Ang. Dr. Koeberle-Petzschner, Herr RD Hellfritsch), „Einführung in das Recht des Datenschutzes“ (Frau RD'in Schwald) und „Selbstgesteuertes Lernen“ (Frau Cavalieri) durchgeführt.

Liegenschaft

In der Arbeitstechnik war 2003 zentrales Thema die Einführung der Gebäudeleittechnik mit dem Anschluss von neun Heizungsunterstationen in der Wohnbebauung und im Kesselhaus. Die Installation eines Leitrechners und die Einrichtung von vier Arbeitsplätzen ermöglicht in den angeschlossenen Berei-

chen die Visualisierung der Heizungssteuerung. Ziel bis 2005 ist ein gemeinsames Gebäudemanagement mit der benachbarten Fachhochschule.

In den Wohnanlagen C und F wurde nach 20-jähriger Nutzungszeit mit der Teppichbodenerneuerung begonnen. Knapp 2.000 qm wurden hier verlegt.

Das Mietverhältnis für das "Fischer-Wohnheim" in der Bahnhofstraße 57 wurde ab 1. Dezember 2003 um weitere 5 Jahre verlängert. Zugleich wurde das Wohnheim mit einem Aufwand von ca. 150.000 Euro renoviert.

Zur Verbesserung des Brandschutzes wurde eine neue digitalisierte Brandmeldezentrale mit leitungsüberwachenden Rauchmeldern in der Pforte eingebaut. Die Kosten hierfür beliefen sich auf ca. 31.000 Euro.

An der Rückseite des Lehrgebäudes wurde der Fassadenanstrich komplett erneuert.

In der Wohnanlage L erfolgte die Umrüstung von 30 bisher durch die FH genutzten Professorenbüros zu Wohn-Appartements für Studierende. Damit einher ging eine Komplettrenovierung dieser Räume.

Die PC-Ausstattung in zwei Lehrsälen wurde erneuert und die technisch veralteten Arbeitsplätze durch moderne und leistungsfähige PCs ersetzt.

Die ebenfalls erforderliche Umrüstung des Anmelde- und Dateiservers wurde anschließend durchgeführt. Hierbei wurde auch der Plattenspeicher und der Arbeitsspeicher entsprechend vergrößert und zusätzliche Softwarepakete für den Betrieb von WINDOWS-XP im Netz der BayFHVR installiert.

Die noch anstehende Migration der PCs der Dozenten war für Herbst 2003 geplant - sie konnte jedoch wegen der Haushaltssperre bislang nicht durchgeführt werden, da ein Großteil der bestehenden PCs ersetzt werden muss.

Für die Verwaltung wurde vom Rechenzentrum die Einführung des Systems für die Gebäudeleittechnik (GLT) begleitet und die erforderlichen Hard- und Softwarekomponenten installiert und bereitgestellt.

Im Herbst 2003 wurden die E-Mail-Clients (Netscape) in der Verwaltung auf die aktuelle Version umgerüstet. Der erhöhte Speicherbedarf der neuen Software und die nahezu zeitgleich aufgetretenen Schwierigkeiten mit einer neuen Softwareversion des Virenschanners führten zu erheblichen Performanceproblemen an den betreffenden PC-Arbeitsplätzen. Letztendlich konnte das Problem lokalisiert und behoben werden.

Die Einführung der Zeitwirtschafts- und Stundenplanungssoftware X/TIME, die im Jahr 2002 zunächst vom Koordinationsausschuss für Kommunikations- und Informationstechnik (KoluK) gestoppt wurde, wurde im Spätsommer nach ausführlichen Recherchen und Produktvergleichen doch noch freigegeben. Derzeit liegt ein Angebot der Softwareherstellerfirma GFOS vor. Der Vertragsabschluß steht unmittelbar bevor.

Schon fast zu den Standardaktivitäten gehört der Dozenten- und Studierendenaustausch im EU-Programm Sokrates/Erasmus. Der Fachbereich empfing sieben Gastdozenten und entsandte vier nach Tschechien, Polen, Estland und

**Umstellungs-
arbeiten im
Rechenzent-
rum**

**Internatio-
nale
Kontakte**

die Niederlande. Es kamen acht Studierende als Gäste und 17 Studierende unserer FH hielten sich für drei Monate im Ausland auf. Im Berichtsjahr wurden zwei neue Partnerschaften begründet: mit der Universität Viterbo/Italien und der Rechts-Universität Vilnius/Litauen mit den Fachbereichen Öffentliche Verwaltung und Polizei. Mit Litauen hat der erste Austausch bereits im Dezember 2003 stattgefunden. Hier wie auch bei der Verwaltungs- und Polizeihochschule Riga/Lettland wird sich von unserer FH der Fachbereich Polizei an den Aktivitäten beteiligen. Weitere Partnerschaften sind mit der Verwaltungshochschule Moskau/Russland und der Hochschule für öffentliche Verwaltung in Quebec/Kanada vereinbart.

Ein kleines Jubiläum feierte die Sommerakademie für Führungskräfte aus der polnischen Verwaltung, die 2003 zum fünften Mal stattfand. Im Rahmen von Partnerschaftsprojekten mit der polnischen und ukrainischen Umweltschutzverwaltung konnten vier Seminare für Fachleute aus der Wasserversorgung, der Abwasser- und der Abfallbeseitigung durchgeführt werden.

RD Dr. Werner Kliner setzte seine Beratungstätigkeit für Südafrika fort. Die Dozenten RAR'in Gabriele Schüle und RD Jürgen Aurnhammer organisierten und begleiteten Studierende zu einem Auslandspraktikum im US-Staat Utah im Rahmen der Städtepartnerschaft Hof – Ogden (Utah).

2. Fachbereich Polizei

644 Studierende zählte der Fachbereich im Sommerhalbjahr 2003. Im Fachstudium in Fürstfeldbruck und Sulzbach-Rosenberg befanden sich 355 Studierende, die Berufspraktika absolvierten 289 Auszubildende. Gegenüber dem Vorjahr war die Anzahl der Studierenden etwa gleichbleibend. Im Wintersemester 2003/04 nahmen 448 Studierende am Fachstudium teil. Im Rahmen der Studienreform, die u.a. auch die integrierte Ausbildung von Laufbahnbewerbern und Aufstiegsbeamten vorsieht, begannen erstmals 200 Beamte mit dem Grundstudium (früher 1. Studienabschnitt). Ab Mitte September nahmen 4 Ratsanwärterinnen und 19 Ratsanwärter, davon 6 aus Thüringen, ihr Studium zur Ausbildung für den höheren Polizeivollzugsdienst (1. Studienjahr) auf. Das zweite Studienjahr erfolgt bekanntlich an der Polizeiführungsakademie Hiltrup/Münster.

**Studierenden-
zahlen**

Der Studienbeginn findet –Folge der Studienreform- in halbjährlichem Turnus statt. So wurden erstmals die Laufbahnbewerber 2002 auf zwei Raten aufgeteilt. Die erste Hälfte begann ihr Vorbereitungsjahr im September 2002, die zweite Hälfte im März 2003. Folglich traten auch die Aufstiegsbeamten ihr Studium gestaffelt an, so erstmals im September 2003 und dann im März 2004.

Der vom Prüfungsamt der Bayerischen Polizei durchgeführten Anstellungs-/Aufstiegsprüfung unterzogen sich 294 Erstprüflinge, drei Notenverbesserer und zwei Wiederholer. Lediglich ein Beamter bestand nicht, was einer Durchfallquote von 0,33 % entspricht.

**Prüfungser-
gebnisse**

In der Mehrzweckhalle der VII. Bereitschaftspolizeiabteilung in Sulzbach-Rosenberg fand am 09.10. für die Studierenden der Studienjahrgänge 2000/II und 2001/I die Diplomierungsfeier statt. Im Beisein zahlreicher Vertreter aus Politik, Verwaltung und Polizeiverbänden hielt der aus dem Amt scheidende Staatssekretär Regensburger die Festansprache. Zu ihren Diplomierungsurkunden erhielten die zwölf Bestplatzierten aus der Hand des Staatssekretärs noch vom Förderverein gestiftete Preise.

„Aufbruch zu neuen Ufern“ war das Thema einer Auftaktveranstaltung zur Umsetzung der Studienreform für Fachbereichsleitung und alle Dozenten beider Studienorte. Das Hochschuldidaktische Zentrum der Bayerischen Fachhochschulen unter der Leitung von Prof. Dr. Waldherr und die Trainerin Frau Dr. Cornelia Schödlbauer führte diese Wochenendveranstaltung am 26. und 27.09. erfolgreich und mit großer Akzeptanz bei allen Teilnehmern durch. Diese Veranstaltung vermittelte u.a. neue Methoden des Unterrichts (z.B. leitthemenbezogene Lehrveranstaltungen) und spezifische Erfordernisse eines Unterrichts, den man als „lernfeld-zentriert“ zu umschreiben pflegt.

Studienreform

Ein Symposium „Bewältigung herausragender Geiselnahmen mit einer Vielzahl von Geiseln und/oder Tätern“ fand als Seminarveranstaltung auch bei Angehörigen des Staatsministeriums des Innern und zahlreichen Führungs-

**Projekte und
Seminare**

kräften der Bayerischen Polizei regen Zuspruch. U.a. referierte Prof. Dr. Andreas Peilert von der Polizeiführungsakademie Münster über die rechtliche Problematik der Geiselnahme im Musical-Theater von Moskau am 26.10.2002.

Im Rahmen der Ausbildung der Ratsanwärter 2002/2004 im 1. Studienjahr fand ein Seminar „Führung und Einsatz von Spezialeinheiten“ statt. Ferner fand bei den Fachhochschulen Villingen-Schwenningen und Fürstenfeldbruck eine Projektwoche der Studiengemeinschaften der Ratsanwärter der Bundesländer Baden-Württemberg, Bayern, Sachsen und Thüringen zum Thema „Große Schadensereignisse“ statt. Anschaulich und eindringlich wurde ein solcher Einsatz am Beispiel der verheerenden Flugzeugkollision bei Überlingen von Beteiligten erläutert.

Die Ratsanwärter aus Thüringen und Bayern unternahmen ferner am 20.05. eine Exkursion nach Brüssel im Rahmen einer Seminarwoche über polizeiliche Zusammenarbeit in einem zusammenwachsenden Europa und erhielten dort (vermittelt durch den derzeit bei der Direktion „Operationen und Übungen“ beim Generalsekretariat der Europäischen Union tätigen Dozenten PD Schubert) Einblick in gesamteuropäische Alltagsarbeit, nicht nur im Sicherheitsbereich.

Studienfahrten

Studierende aus Fürstenfeldbruck und Sulzbach-Rosenberg beteiligten sich an zwei in der 24. und 25. KW durchgeführten Studienreisen nach Rom. Sie ergaben Einblicke in Struktur und Arbeitsweise verschiedener Sicherheitsbehörden.

Personelle Veränderungen

Das Lehrpersonal wurde durch Abordnungen von PHK Franz Leinfelder von der Bereitschaftspolizei mit Wirkung vom 07.01., POR Franz Schimpel vom PP Mittelfranken zum 01.09. und KOR Leopold Klima vom Bayer. Landeskriminalamt ab 01.10. verstärkt. Zum 01.06. wurden KOR Werner Bayer vom PP Schwaben und mit Wirkung vom 01.07. KHKin Doris Schärferberg vom PP München versetzt.

Nach 14 Jahren Fachhochschullehrtätigkeit wurde EPHK Wilfried Ulrich mit Ablauf des Monats Februar in den Ruhestand verabschiedet; für den seit 1983 als Fachhochschullehrer eingesetzten RD Josef Wieland begann am 01.06. die Freistellungsphase der Altersteilzeit.

Die Abordnung des KR Gerold Werner als Fachhochschullehrer wurde mit Ablauf des 28.02. aufgehoben (Verwendung beim Strategischen Innovationszentrum im LKA), PHK Roland Dobmeier wurde auf eigenen Wunsch mit Wirkung vom 01.09. wieder in den Einzeldienst versetzt. Der zum Grenzschutzpräsidium West abgeordnete EPHK Helmut Schlagbauer nahm zum 03.06. wieder seine Lehrtätigkeit beim Fachbereich auf.

Mit Wirkung ab 01.05. wurden KHK'in Doris Schärferberg, RD Stefan Loos und KOR Werner Bayer und zum 01.11. KOR Markus Rösl zu hauptamtlichen Fachhochschullehrern bestellt. Mit der Bestellung von Frau Schärferberg ist

beim Fachbereich eine „Männerdomäne“ gefallen. Sie ist die erste Frau des Dozentenkollegiums, was in den Medien gebührend Beachtung fand.

Nach mehr als 40jähriger Tätigkeit, zunächst bei der Bayerischen Polizeischule, dann beim Fachbereich, wurden am 25.09. OAR Jürgen Arnold und Frau Anneliese Stehr im Rahmen einer kleinen Feier gemeinsam verabschiedet. Herr Arnold war der Verwaltungsleiter des Fachbereichs und trat mit Ablauf des Monats Oktober in den Ruhestand, die Angestellte Frau Stehr, Personalsachbearbeiterin und Mitarbeiterin des Verwaltungsleiters, befindet sich seit dem 01.10. in Altersteilzeit.

Als Nachfolger des Verwaltungsleiters wurde PAR Jürgen Roesse mit Wirkung vom 01.12. zum Abteilungsleiter III bestellt.

Durch Versetzung des TAR Emanuel Mayer zum 01.09. vom Bayerischen Landeskriminalamt zum Fachbereich erhielt die Verwaltung Unterstützung. Er wird als Sachbearbeiter für die Systemadministration eingesetzt.

Für sechs Arbeitskräfte, die aus der Tätigkeit im Verwaltungsbereich ausgeschieden sind, konnte Nachersatz eingestellt werden. Von Stelleneinsparungen war insbesondere der Reinigungsbereich betroffen.

Völlig überraschend ist am 17.09. der seit Anfang 1999 als Pförtner beschäftigte Heinz Franz verstorben.

Im Berichtsjahr wurden etwa 150 Tsd. Euro (Gesamtkosten 250 Tsd. Euro) für die Sanierung der Westfassade ausgegeben, die Kanalsanierung kostete ca. 30 Tsd. Euro und für die Ausbesserung der Tartanbahn des Sportplatzes mussten etwa 35 Tsd. Euro verausgabt werden.

Baumaßnahmen

Die Planung für den 4. Bauabschnitt wurde abgeschlossen; es wurde ein Bauvolumen von 15 – 20 Mio. Euro veranschlagt.

Für die Beschaffung weiterer EDV-Ausstattung wurden 70 Tsd. Euro investiert.

40 Tsd. Euro wurden für die Ersatzbeschaffung von etwa 40 Jahre alten Möbeln eingesetzt.

Im Rahmen des Behördenleasings wurden zwei neue Pkw angeschafft.

Aus feuerpolizeilichen Gründen ist die Nutzung zweier Lehrsäle bis zur Durchführung entsprechender Baumaßnahmen eingeschränkt worden. Diese Maßnahme erschwert die Planung der Lehrsaalbelegung.

Bei der Unterbringung von Studierenden der Fachbereiche Rechtspflege und Archiv- und Bibliothekswesen konnte der Fachbereich Polizei erneut behilflich sein und Unterkünfte zur Verfügung stellen.

Weil anlässlich der 39. Konferenz für Sicherheitspolitik in München vom 06.-08.02.2003 wieder mit massiven Protestkundgebungen zu rechnen war, musste eine große Anzahl der zu diesem Zweck eingesetzten Polizeibeamten, auch aus anderen Bundesländern, beim Fachbereich untergebracht und gepflegt werden.

Das am 03.07. von den Studierenden in Fürstenfeldbruck veranstaltete Sommerfest fand erneut großen Anklang. Dozenten und Ehemalige (Studierende

wie Dozenten) nahmen an der Feier teil und wurden durch das gelungene Programm (Zauberer und studentisches Kabarett mit „echten“ Lehrern) gut unterhalten.

Internationale Kontakte

Am 30.07. besuchte eine Delegation der Polizeihochschule Riga (Lettland) den Fachbereich.

Der Rektor der Führungsakademie der Russischen Föderation, Generaloberst Alexander Kowalenko, hielt am 26.09. vor Dozenten und Studierenden einen Vortrag über das Ausbildungssystem bei der Polizei (Miliz) der Russischen Föderation und stellte die Führungsakademie des Ministeriums des Innern vor.

Für Auslandsbeauftragte aus acht internen Fachhochschulen des Bundes und der Länder fand am 27. und 28.11. beim Fachbereich ein Treffen statt. U.a. wurde die Intensivierung von Kontakten zu Polizeieinrichtungen anderer Länder besprochen.

Auf Vermittlung der Deutsch- Chinesischen Gesellschaft besuchte am 12.12. eine Delegation (24 Gäste) der Hochschule für Sozialismus der VR China den Fachbereich, um sich über die Beamtenausbildung und Erwachsenenbildung in Bayern zu informieren.

Der Rotary-Club wurde am 17.03. vom Fachbereichsleiter über Polizei und Ausbildung informiert, durch die Klosteranlage und kriminalistische Lehrmittelsammlung geführt sowie mit einem Klavierkonzert bedacht.

Ebenso wurde der Besuch von Mitgliedern des Deutsch-Amerikanischen Frauenclubs am 11.12. vom Fachbereichsleiter betreut.

Kulturelles

Zum 200. Jahrestag der Säkularisation besuchten am 08.04. etwa 80 Zisterzienser aus ganz Deutschland und dem Ausland den Fachbereich, um sich an Ort und Stelle ein Bild von der großen Vergangenheit ihres Ordens im Kloster Fürstenfeld zu machen.

Die Asamfresken wurden acht Gästegruppen zugänglich gemacht.

Mehrere Hundert Besucher konnten am Tag des offenen Denkmals am 14.09. das Haus und die kriminalistische Lehrmittelsammlung besichtigen. Immer wieder fällt dabei auf, dass die Besucher nicht nur an Kunst und Geschichte, sondern auch an der gegenwärtigen Polizeiausbildung und vor allem an der ausgedehnten Sammlung des „Kriminalmuseums“, interessiert sind, deren Exponate anschaulich die Polizeiarbeit in Vergangenheit und Gegenwart widerspiegeln.

Die Öffentlichkeit hatte wieder Zutritt zum Hause bei sechs Konzerten und anderen Veranstaltungen im Barocksaal, die vom Verwaltungspersonal betreut wurden.

3. Fachbereich Rechtspflege

Im Jahr 2003 hat sich die bereits 2002 gezeigte deutliche Erhöhung der Studierendenzahlen erfreulicherweise fortgesetzt, wobei allerdings die Studienanfängerzahlen bereits leicht zurückgingen. So begannen im September 2003 95 Studierende das Fachstudium I/2003 (davon 13 Studierende aus der Fachrichtung Justizvollzug).

Studierendenzahlen

Im Jahresverlauf schwankte die Gesamtstudierendenzahl am Fachbereich wie stets aufgrund der teilweisen Überschneidungen zweier Studienjahrgänge:

Vom Jahresbeginn bis 31.1.2003 106 Studierende (keine Studierende in der Fachrichtung Justizvollzug), ab 1.2.2003 bis Mitte Juli 225 Studierende (Theorie I des Studienjahrgangs 2002 und Theorie II des Studienjahrgangs 2001); 212 in der Fachrichtung Rechtspflege, 13 in der Fachrichtung Justizvollzug; ab da bis Mitte September 119 Studierende (Theorie II des Studienjahrgangs 2001 106 Studierende in der Fachrichtung Rechtspflege, 13 in der Fachrichtung Justizvollzug); ab da bis Jahresende 2003 214 Studierende (Theorie II des Studienjahrgangs 2001 und Theorie I des Studienjahrgangs 2003; 188 in der Fachrichtung Rechtspflege, 26 in der Fachrichtung Justizvollzug).

Erneut wurden in der Zeit vom 16. Juli bis 14. August 2003 die Teilnehmer der Anstellungsprüfung (67 Studierende aus der Fachrichtung Rechtspflege, 5 Studierende aus der Fachrichtung Justizvollzug) in der Theorie III in Kleingruppen mit Fallbesprechungen auf die Prüfung vorbereitet.

An der Anstellungsprüfung 2003 nahmen 72 Anwärtinnen und Anwärter (67 Anwärter aus der Fachrichtung Rechtspflege und 5 Anwärter aus der Fachrichtung Justizvollzug) teil. Die Prüfung für die Fachrichtung Rechtspflege fand wiederum am Fachbereich statt, und zwar vom 19. August bis 28. August 2003. Mit Ausnahme eines Kandidaten (aus der Fachrichtung Rechtspflege) haben erfreulicherweise alle übrigen die Prüfung bestanden. Die Prüfungsdurchschnittsnote belief sich bei den Rechtspflegeranwärtern auf 2,91 und bei den Anwärtern des gehobenen Justizvollzugs- und Verwaltungsdienstes auf 3,08.

Prüfungsergebnisse

Am 21. Februar 2003 wurden im Rahmen einer Feierstunde den Absolventen des Prüfungsjahrgangs 2002 durch Herrn Ltd. Ministerialrat Dr. Palder vom Bayer. Staatsministerium der Justiz die Diplomurkunden überreicht.

Der Fachbereich organisierte neben der Ausbildung insgesamt 2 Fortbildungsveranstaltungen für das Justizministerium, die zum überwiegenden Teil auch von den hauptamtlichen Dozenten des Fachbereichs gestaltet wurden und großen Anklang fanden. Darüber hinaus wurden insgesamt 6 Inhouse-Seminare im Rahmen der Qualifizierungsoffensive II in Starnberg abgehalten.

Fortbildung

**Personelle Ver-
änderungen**

Im Personalbereich brachte das Jahr 2003 dem Fachbereich wiederum Veränderungen. Als neuer Dozent konnte vom Amtsgericht Ingolstadt zum 1.1.2003 RiAG Herbert Reichel gewonnen werden. Der bisherige stellvertretende Fachbereichsleiter Dr. Brandhuber wechselte zum 1.1.2003 als Vorsitzender Richter am Landgericht zum Landgericht München I. Neuer stellvertretender Fachbereichsleiter ist seit 1.1.2003 RiAG Walter Horn.

Am 14. April verstarb nach einer schweren und langwierigen Erkrankung unsere langjährige Leiterin des Sekretariats, Frau Edeltraud Krämer.

**Sonderver-
anstaltungen**

Im Juli besuchten eine Delegation 25 hochrangiger chinesischer Verwaltungsfachleute und im August 5 Angehörige der tschechischen Justiz den Fachbereich.

Am 26./27.11.2003 kamen die für die Rechtspflegerausbildung zuständigen Referenten der drei Bayerischen Oberlandesgerichte und die hauptamtlichen Ausbildungsleiter zu einer Dienstbesprechung nach Starnberg.

Geselliges

Im geselligen Bereich ist das bereits traditionelle Sommerfest des Fachbereichs hervorzuheben, das am 30. Juli 2003 stattgefunden hat. In ungezwungener Atmosphäre trafen sich wie jedes Jahr aktive und ehemalige haupt- und nebenamtliche Dozenten sowie Gäste und Freunde des Fachbereichs. Die gemeinsamen Veranstaltungen von Dozenten und Studierenden, wie der Ski-ausflug im Frühjahr, die alljährliche Besteigung des Jochbergs im Sommer und die von den Studierenden gestaltete Radelralley fanden wie jedes Jahr rege Beteiligung.

4. Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen

Fachrichtung Archivwesen

Von Januar bis Mitte Juni absolvierten fünf – ausschließlich weibliche Teilnehmerinnen des Kurses 2001/2004 das Hauptpraktikum im Bayerischen Hauptstaatsarchiv. Während dieses Praktikums wurden zentralbehördliche Akten verzeichnet und die Anwärtnerinnen in die Praxis der Aktenaussonderungen und der persönlichen und schriftlichen Benutzerberatung eingeführt.

Von März bis Juni erarbeiteten die Studierenden vier Lehrausstellungen erarbeitet, die jeweils 4 Wochen im Bayerischen Hauptstaatsarchiv präsentiert wurden. Für interessierte Kolleginnen und Kollegen wurden Führungen gehalten. Die Ausstellungen befassten sich mit den folgenden Themen: 1. Otto Hupp als Gebrauchsgraphiker; 2. Die „K.B. Geschützgießerei und Geschosfabrik“ in Ingolstadt (1885-1919); 3. „Perlen aus Bayern“, die bayerische Perlenfischerei; 4. „Steine gegen Panzer“, der Volksaufstand vom 17. Juni 1953. Während des Praktikums wurden verschiedene Archive besucht.

Im Rahmen des Lehrfaches „Wirtschafts- und Haushaltswesen der bayerischen Kommunen“ machten die Anwärtnerinnen einen Besuch in der Gemeinde Neubiberg, wo sie einen Einblick in die Verwaltung einer Stadtrandgemeinde erhielten. Auf dem Programm stand auch wieder der Besuch verschiedener Ausstellungen. Bei den Führungen wurde Wert darauf gelegt, Informationen über Ausstellungstechniken, Probleme bei der Erarbeitung etc. zu erhalten.

Im dritten Fachstudienabschnitt (16. Juni bis 28. November) wurde im Zusammenhang mit der Lehrveranstaltung „Wirtschaftsgeschichte“ die Staatliche Münzsammlung besichtigt. Den Ausbildungsabschnitt haben alle Anwärtnerinnen mit durchwegs guten Ergebnissen bestanden.

Am 1. Dezember begann das Abschlusspraktikum. Bis Ende Dezember waren die Studierenden dem Archiv des Erzbistums München und Freising zugewiesen und informierten sich dort über Aufgaben und typische Bestände eines kirchlichen Archivs. Zur Ergänzung diente ein Besuch im Landeskirchlichen Archiv in Nürnberg, der mit einer Besichtigung des dortigen Stadtarchivs verbunden war.

**Aktivitäten
im Praktikum
und der
Theorie**

Fachrichtung Bibliothekswesen

Studierendenzahlen

Die Studierendenzahlen haben sich mit 16 Studienanfängern (2003) in den letzten Jahren langsam nach oben entwickelt, ein Trend, der auf Grund des hohen Ersatzbedarfs auch in Zukunft anhalten dürfte, zumal das Saarland regelmäßig Gaststudierende entsendet.

Der Kurs 2001/2004 nahm auf eigene Initiative und Kosten am Bibliothekartag in Stuttgart teil, um so frühzeitig die größte bibliothekarische Fortbildungsveranstaltung in Deutschland im Hinblick auf das spätere lebenslange Lernen zu nutzen.

Die einwöchige Studienfahrt des gleichen Kurses im September diente dazu, einen Überblick über das Bibliotheks- und Informationswesen in Wien zu vermitteln.

Fachvorträge

Die Reihe der Fachvorträge wurde fortgesetzt. So stellte Dr. Aldo Picola die Stadtbibliothek Brescia vor, Dr. Hagen Reinstein (Universitätsbibliothek Trier) referierte über die Digitalisierung der 242bändigen Oekonomischen Enzyklopädie (1773-1858) von J.G. Krünitz und Dr. Claudia Engler stellte die Stadt- und Universitätsbibliothek Bern vor. Die Gelegenheit zur anschließenden Diskussion wurde dabei gerne genutzt.

neue Räumlichkeiten

Im September konnten in der Münchener Theresienstraße ein Seminarraum und Verwaltungsräume in unmittelbarer Nähe zum Bayerischen Hauptstaatsarchiv und zur Bayerischen Staatsbibliothek angemietet werden, wodurch die Raumprobleme des Fachbereichs deutlich gemildert wurden.

Auswärtige Anwärterinnen waren dank des Entgegenkommens des FB Polizei in Fürstenfeld untergebracht, einige auch gastweise in einem Heim des Justizvollzugsdienstes in München, Tegernseer Landstraße.

Fachgremien

Die Arbeitsgruppe gehobener Bibliotheksdienst der von der Bayerischen Staatsbibliothek eingesetzten Kommission für Aus- und Fortbildung erarbeitete unter Beteiligung des Fachbereichsleiters und seines Stellvertreters eine Reihe von Vorschlägen zur Reform der Ausbildung, die in 2005 zusammen mit einer überarbeiteten Fassung der ZAPO gBibID vorgelegt werden sollen.

Die hauptamtlichen Lehrkräfte beteiligten sich wie bisher an der Arbeit regionaler und überregionaler Fachgremien, hielten Lehrveranstaltungen für den mittleren und höheren Bibliotheksdienst, führten Fortbildungsseminare im Rahmen der Qualifizierungsoffensive II und des Fachressorts durch und waren auch publizistisch tätig.

5. Fachbereich Finanzwesen

Im Berichtsjahr sind die Studierendenzahlen auf dem Niveau des Vorjahres geblieben. Im Herbst 2003 begannen in der Fachrichtung Steuer 402 Studierende und in der Fachrichtung Staatsfinanz 33 Studierende mit ihrer Ausbildung. Da teilweise gleichzeitig 777 Studierende ihr Grundstudium absolvierten, reichten die räumlichen Kapazitäten am Fachbereich in Herrsching wiederum nicht aus, so dass wie im Vorjahr ein Teil des Lehrbetriebs nach Bad Tölz ausgelagert werden musste.

**Studieren-
denzahlen**

Im Rahmen einer Feierstunde am 10. Oktober 2003 wurden in Anwesenheit des Bayer. Staatsministers der Finanzen, Prof. Dr. K. Faltlhauser, den 148 Absolventen des Prüfungsjahrgangs 2003 die Diplomurkunden überreicht.

**Diplomierungs-
feier**

Die hohen Studierendenzahlen machten erneut einen erheblichen Einsatz von Lehrbeauftragten erforderlich. Dem großen Interesse vieler jüngerer Finanzbeamter wie auch dem anhaltenden Engagement erfahrener nebenamtlicher Dozenten und dem Verständnis erfreulich vieler Finanzamtsleiter ist es zu verdanken, dass dies wiederum gelungen ist.

Dozenten

In der Steuerrechtsausbildung der Juristen fielen im Berichtsjahr 74 Dozentenwochen an, was 33,6 % der gesamten Referendarausbildung entspricht.

Am 19.5.2003 wurde der bisherige Fachbereichsleiter Herbert Zangl offiziell verabschiedet und sein Nachfolger Dr. Wernher Braun in sein Amt eingeführt. Von den hauptamtlichen Dozenten begann der langjährige stellvertretende Fachbereichsleiter RD Helmut Rosenberger die Freistellungsphase im Rahmen der Altersteilzeit und RD Wolfgang Brosch trat in den wohlverdienten Ruhestand, während RR'in z.A. Anita Lindl, StOI Marianne Straubinger und RD Harald Strobl als neue Dozenten gewonnen werden konnten.

**Personelle Ver-
änderungen**

Im Verwaltungsbereich verließen uns 5 Beschäftigte und wurden durch 6 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ersetzt.

An baulichen Veränderungen ist insbesondere die Umgestaltung der Geschäftsstelle in einen offenen Empfangsbereich zu nennen, gleichzeitig konnte ein Internetcafe für die Studierenden eingerichtet werden, das sich in kürzester Zeit großer Beliebtheit erfreut.

**Baumaßnah-
men**

Darüberhinaus konnte im Berichtsjahr mit der Verwirklichung von ersten Maßnahmen des Brandschutzkonzepts begonnen werden.

Auch im Jahr 2003 wurden die EDV-Ausstattungen des Fachbereichs, intensiv für die Aus- und Fortbildung genutzt. Wegen der hohen Zahl von Studierenden und dem zeitlich begrenzten Rahmen, in welchem der EDV-Unterricht zu ab-

**EDV Aus- und
Fortbildung**

solvieren war, fand der Unterricht größtenteils in 4 Lehrsälen gleichzeitig statt. Damit jeder Studierende im EDV-Unterricht einen PC zur Verfügung hat, hielt man an dem bewährten System fest, die Studiengruppen jeweils auf zwei EDV-Lehrsäle aufzuteilen. In der EDV-Ausbildung sind neben einer hauptamtlichen Lehrkraft ca. 20 nebenamtliche Kollegen eingesetzt. Dies garantiert, dass der EDV-Unterricht möglichst praxisnah gestaltet werden kann.

Die in Bad Tölz untergebrachten Anwärter wurden zu den jeweiligen EDV-Blöcken per Bus nach Herrsching gebracht. Sofern innerhalb eines Studienabschnittes ein Umzug der Anwärter von Herrsching nach Bad Tölz (oder umgekehrt) vollzogen wurde, achtete man bei der Unterrichtsplanung aus wirtschaftlichen Gründen darauf, dass der Unterricht in der Zeit abgehalten wurde, wo die betreffenden Anwärter in Herrsching untergebracht waren.

Für Internetrecherchen durch die Studierenden und Gäste des Hauses wurden die Möglichkeiten in der Weise erweitert, daß neben dem bewährten "Internetstudio" in der neu gestalteten Empfangshalle 3 PC's mit Internetanschluss installiert wurden.

Neben der enormen Auslastung der EDV-Ausstattung durch die Ausbildung, wurde dennoch die EDV-Fortbildung nicht vernachlässigt. So wurden 21 Schulungen zum Thema "Internet" für die verschiedensten Zielgruppen durchgeführt. Daneben fanden 2 Schulungen für Bedarfsbewertung, 1 ABACUS-K-Seminar (BP-Berichtserstellung), 2 Fortbildungen zum Thema "MBS" und 1 Seminar "Sicherheit von Informationssystemen" statt.

Weitere Seminare wurden abgehalten zu den Themen EXCEL / Internet für Liquiditätsprüfer bzw. Ausbildungsbeauftragte (2), PowerPoint (2), ACUSTIG (1); "Wordverwalter" (1) und "EDV für Sachgebietsleiter (4).

Die Nutzung der EDV-Lehrsäle erfreut sich auch im Rahmen von Wahlpflichtfächern großer Beliebtheit. So wurden 2 Veranstaltungen zum "EU-Recht" und 1 zum Thema "Wirtschaftsenglisch durchgeführt.

Im Rahmen bestimmter Fortbildungsmaßnahmen wurden EDV-Komponenten angeboten, so bei 4 Seminaren für "umgesetzte Beamte und Wiedereinsteiger", wobei man hier speziell computerunterstützte Arbeitstechniken schulte, bei 1 Seminar "Verwaltungsmanagement" und bei 1 "Pädagogischen Seminar".

Bedienstete des Bayer. Obersten Rechnungshofes wurden in einem zweitägigen Einführungsseminar unterrichtet, welche Möglichkeiten das bei den Finanzämtern eingesetzte System "UNIFA" bietet.

Zwei Arbeitsgruppen (Skripterstellung und Umsatzsteuer) nutzten ebenfalls die EDV-Einrichtungen für ihre Zwecke.

Für die Studierenden der Fachrichtung Staatsfinanz wurde der EDV-Teil des Hauptpraktikums II insgesamt eine Woche in den EDV-Räumen zu den The-

men "Betriebssysteme", "Datenbanksysteme", "MS-EXCEL", "MS-WORD" und "Mail-Systeme" durchgeführt.

Im Berichtszeitraum besuchten hohe Beamte der russischen Steuerverwaltung, Studenten der staatlichen polnischen Verwaltungshochschule (KSAP) und eine Delegation chinesischer Professoren den Fachbereich, um sich über die Ausbildung deutscher Steuerbeamter zu informieren.

Im Juli 2003 fand das 1. Herrschinger Turmgespräch statt, das sich mit den Untersuchungsergebnissen einer Projektgruppe bei der OFD München über die Effizienz steuerrechtlicher Regelungen beschäftigte.

**Internationale
Kontakte
Veranstaltungen**

6. Fachbereich Sozialverwaltung

Studierendenzahlen

Am Fachbereich Sozialverwaltung befanden sich Ende 2003 265 Studierende; davon entfallen auf den 3. Studienabschnitt 94, auf den 2. Studienabschnitt 87 und auf den 1. Studienabschnitt 84 Studierende. 212 Studierende kommen aus dem Bereich der Rentenversicherung, 53 aus dem der Staatlichen Sozialverwaltung.

Für den 01.09.2004 wird von den Landesversicherungsanstalten eine Einstellungszahl von ca. 50 prognostiziert, bei der Fachrichtung Staatliche Sozialverwaltung wird von einer Einstellungszahl von ca. 10 ausgegangen; allerdings ist noch nicht sicher, ob die Ämter für Versorgung und Familienförderung weiter bestehen oder ob deren Aufgaben auf andere staatliche Stellen übertragen werden.

Prüfungsergebnisse

An der Anstellungsprüfung 2003 nahmen 65 Studierende teil, davon 56 aus der Fachrichtung Rentenversicherung, 9 aus der Fachrichtung Staatliche Sozialverwaltung. Auch in diesem Jahr bestanden erfreulicherweise alle Studierende des Prüfungsjahrganges die Anstellungsprüfung.

Diplomierungsfeier

Anlässlich der Diplomierungsfeier am 23.10.2003 wurden den Absolventen die Urkunden zum Diplomverwaltungswirt (FH) ausgehändigt. Diese Feierstunde fand wiederum im Prunksaal des Rathauses der Stadt Wasserburg statt; den Festvortrag hielt Herr RD Jürgen Schulan vom Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen.

An die Feierstunde schloss sich ein Empfang an der Fachhochschule an. Inoffiziell klang der Tag mit einem Fest der Absolventen aus.

Unterbringung

Bei der derzeitigen Studierendenzahl sind im 1. und 2. Studienabschnitt die Zimmer doppelt belegt, nur im 3. Studienabschnitt können den Studierenden uneingeschränkt Einzelzimmer gegeben werden.

Die räumliche Auslastung wird sich am Fachbereich Sozialverwaltung jedoch angesichts abnehmender Studierendenzahlen ab Herbst 2004 deutlich entspannen.

Personelles

Im Jahr 2003 gab es am Fachbereich keinen personellen Wechsel. Durch Abnahme der Studierendenzahlen hofft man, den Anteil nebenamtlicher Dozenten von derzeit 45 % deutlich zu senken.

Studienreform

2003 wurden erstmals die durch die Änderung der ZAPO/Soz -VerwGD (Zulassungs-, Ausbildungs-, und Prüfungsordnung für den gehobenen nichttechnischen Dienst in der Sozialverwaltung) eingeführten Projektarbeiten vorgestellt. Diese Projekte dienen der Verzahnung von theoretischer und praktischer Ausbildung und stellen nach Ansicht des Fachbereichs einen ganz

wesentlichen Bestandteil interner Fachhochschulausbildung dar; sie waren, auch nach Meinung der Ausbildungsbehörden, ein voller Erfolg.

2003 wurden erstmals von Studierenden Seminararbeiten gefertigt; diese fließen zusammen mit dem Vortrag in die Examensnote mit ein. Da Abgabetermin für diese Seminararbeiten Januar 2004 ist und der Vortrag der Seminarthemen erst im April 2004 stattfindet, kann darüber noch kein abschließendes Urteil gefällt werden.

Selbstverständlich werden am Fachbereich stets innovative Lehrmethoden erprobt, die Studierenden in verstärktem Maße in die Stoffvermittlung mit einbezogen.

Als Fortbildungsmaßnahmen sind zu nennen:

- Seminar "Unterrichtsgestaltung" für nebenamtliche Dozenten vom 04.– 06. Juni 2003
- Koordinierungsbesprechung mit nebenamtlichen Dozenten aus dem Bereich der Staatlichen Sozialverwaltung vom 10. – 11. Juli 2003
- Zwei Wochenendseminare für Mitarbeiterinnen der Landesversicherungsanstalten, die sich im Erziehungsurlaub befinden oder befunden haben.

Fortbildung

Die Studierenden des zweiten Studienabschnitts machten vom 25. bis 29.06.2003 eine Exkursion nach Berlin, wo der Reichstag besucht und mit Mitgliedern des Bundestages diskutiert wurde.

Die Studierenden des Prüfungsjahrganges 2003 besuchten am 28.04.2003 den Bayerischen Landtag, die Studierenden des Prüfungsjahrganges 2004 am 29.04.2003 und 27.05.2003 das Sozialgericht München.

Die Termine am Sozialgericht wurden von dem ehemaligen Kollegen und jetzigen leitenden Richter am Sozialgericht München Andreas Knipping geplant und durchgeführt.

Für die Studierenden der staatlichen Sozialversicherung hielt der ehemalige Kollege und jetzige Richter am Sozialgericht Willi Kainz am 14.04.2003 eine Sitzung ab.

Weiter wurde mit interessierten Studierenden am 28.01.2003 die JVA Stadelheim besucht, am 25.02.2003 BMW in München ein Besuch abgestattet.

Der Fachbereichstag Rentenversicherung fand vom 03.07.2003 bis 04.07.2003 am Fachbereich in Wasserburg statt. Besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang ein Projekt der Studierenden des PJ 2004, die die Ausbildung der Rentenversicherung bundesweit kritisch verglichen.

Studienfahrt

Fachbereichstag Rentenversicherung

Die sogenannten „Wasserburger Fachhochschulgespräche“ fanden 2003 besonders starken Zuspruch.

Folgende Veranstaltungen fanden statt:

- „Auf Schienen in die Moderne – 175 Jahre Querverbindungen zwischen Eisenbahngeschichte , Politik, Wirtschaft und Kultur“ mit dem Referenten

Wasserburger Fachhochschulgespräche

Andreas Knipping, Richter am Sozialgericht München und Verfasser zahlreicher Werke über Eisenbahngeschichte am 23.01.2003

- „Geschlechtergerechte Handlungsweisen in der Sozialverwaltung“ mit Frau Dr. Christine Färber von der Freien Universität Berlin (Forschungsschwerpunkt: Gender Mainstreaming) als Referentin am 03.06.2003
- „Sexualstraftäter: Ursachen, Phänomene, Vorsorgemaßnahmen“ mit dem Referenten Dr. Gerl, Chefarzt der forensischen Psychiatrie, Bezirkskrankenhaus Gabersee am 19.11.2003.
- Die Vernissage mit Zeichnungen des Landshuter Künstlers Gerd Sanftl am 13.11.2003. Die Ausstellung war bis 20.12.2003 zu besichtigen.

Geselliges

Mit der Verwaltungsschule der Sozialverwaltung führte der Fachbereich am 11.07.2003 nach Beendigung des schriftlichen Teils der Anstellungsprüfung sein schon traditionelles Hoffest durch, bei dem sich Mitarbeiter, Studierende, Gäste und Bürger der Stadt Wasserburg zu einem geselligen Beisammensein trafen.

Studierende des PJ 2004 sorgten für die musikalische Umrahmung.

Am 22.07.2003 feierten alle Mitarbeiter der Verwaltungsschule und des Fachbereiches miteinander 10 Jahre gemeinsames Wirken in Wasserburg.

Förderverein

Der Förderverein des Fachbereiches meldet zahlreiche Aktivitäten:

- So fand vom 24.-26.01.2003 ein Skiwochenende in Westendorf statt, bei dem Studierende wie Dozenten teilnahmen.
- In den Monaten Mai und Juni 2003 wurde ein Segelkurs am Chiemsee durchgeführt, der für alle Teilnehmer mit der Aushändigung eines Segelgrundscheines endete.
- Groß war der Zuspruch der Studierenden für die Besuche des Oktoberfestes und des Christkindlmarktes in Salzburg und München.

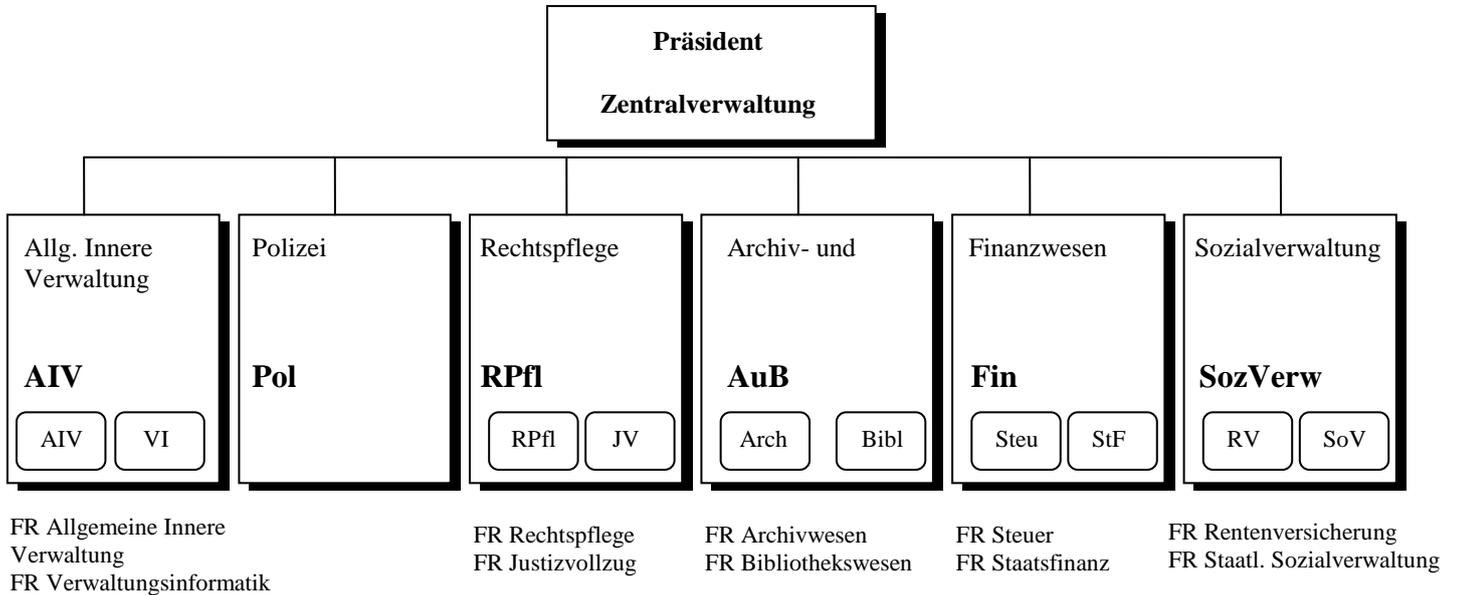
Tradition hat auch die vom Förderverein organisierte Stadtführung durch Wasserburg für die Studierenden des 1. Studienabschnittes in der 1. Studienwoche.

- Kollege Matthias Konrad führte 2003 wieder ein Seminar zur Stressbewältigung durch Jonglieren durch.
- An 5 Abenden wurde für Studierende autogenes Training angeboten.

Vom Förderverein initiiert wurden auch Anschaffungen von Crosstrainer, Gymnastikmatten und Fußballtrikots und die Erweiterung des Zeitschriftenabonnements (Focus, Geo, Spiegel, Stern).

VI. Übersichten und Statistiken

Organigramm der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege in Bayern mit Fachbereichen und Fachrichtungen (FR)



**ERGEBNIS DER
HAUSHALTSFÜHRUNG IM HAUSHALTSJAHR 2003**

Fachbereiche	Einnahmen in EUR)	Ausgaben in EUR)				Gesamt-
		Personal-	Sach-	Bau-		
Allgemeine Innere Verwaltung	4.755.511 4.040.573	5.087.522 5.099.432	2.234.981 2.140.555	120.000 0	7.442.503 7.239.987	
Polizei	76.799 70.145	4.508.969 4.560.764	1.437.928 1.620.097	529.979 458.026	6.476.876 6.638.887	
Rechtspflege	27.872 27.076	1.156.586 1.148.870	608.943 409.425	8.706 86.184	1.774.235 1.644.479	
Archiv- und Bibliothekswesen	20.196 20.006	238.604 248.828	61.575 31.869	0 0	300.179 280.697	
Finanzwesen	96.287 94.985	2.901.990 2.782.234	3.356.109 2.810.161	462.659 287.630	6.720.758 5.880.025	
Sozialverwaltung	1.597.087 1.315.034	932.718 862.107	80.144 59.816	0 0	1.012.862 921.923	
Zentralverwaltung	0 0	226.437 216.014	135.707 120.671	0 0	362.144 336.685	
Gesamtbereich	6.573.752 5.567.819	15.052.826 14.918.249	7.915.387 7.192.594	1.121.344 831.840	24.089.557 22.942.683	

Personalkosten einschließlich Lehrnebenvergütung

*) Vergleichszahlen 2002

STUDIARENDAZAHLEN

I.

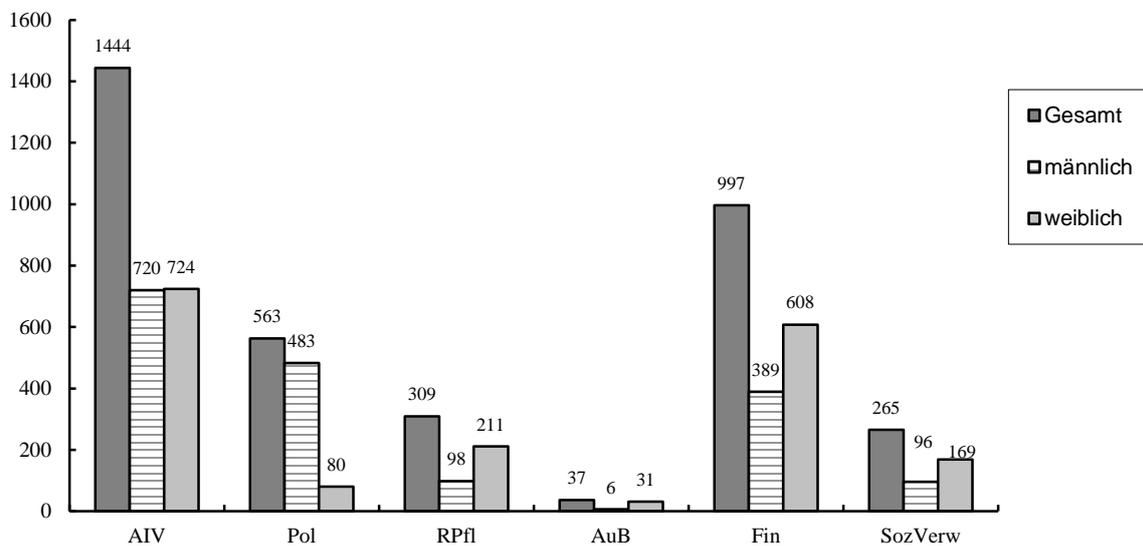
Stand	Gesamt	männlich %	weiblich %
31.12.1984	2.971	64	36
31.12.1985	2.741	64	36
31.12.1986	2.862	60	40
31.12.1987	3.468	55	45
31.12.1988	4.127	55	45
31.12.1989	4.651	55	45
31.12.1990	4.979	58	42
31.12.1991	5.556	59	41
31.12.1992	5.917	59	41
31.12.1993	5.531	60	40
31.12.1994	4.598	63	37
31.12.1995	3.808	66	34
31.12.1996	3.145	67	33
31.12.1997	2.599	69	31
31.12.1998	2.245	68	32
31.12.1999	2.142	63	37
31.12.2000	2.405	58	42
31.12.2001	2.423	58	42
31.12.2002	3.425	52	48
01.04.2003	3.349	49	51
01.07.2003	3.326	49	51
01.10.2003	3.611	51	49

II.

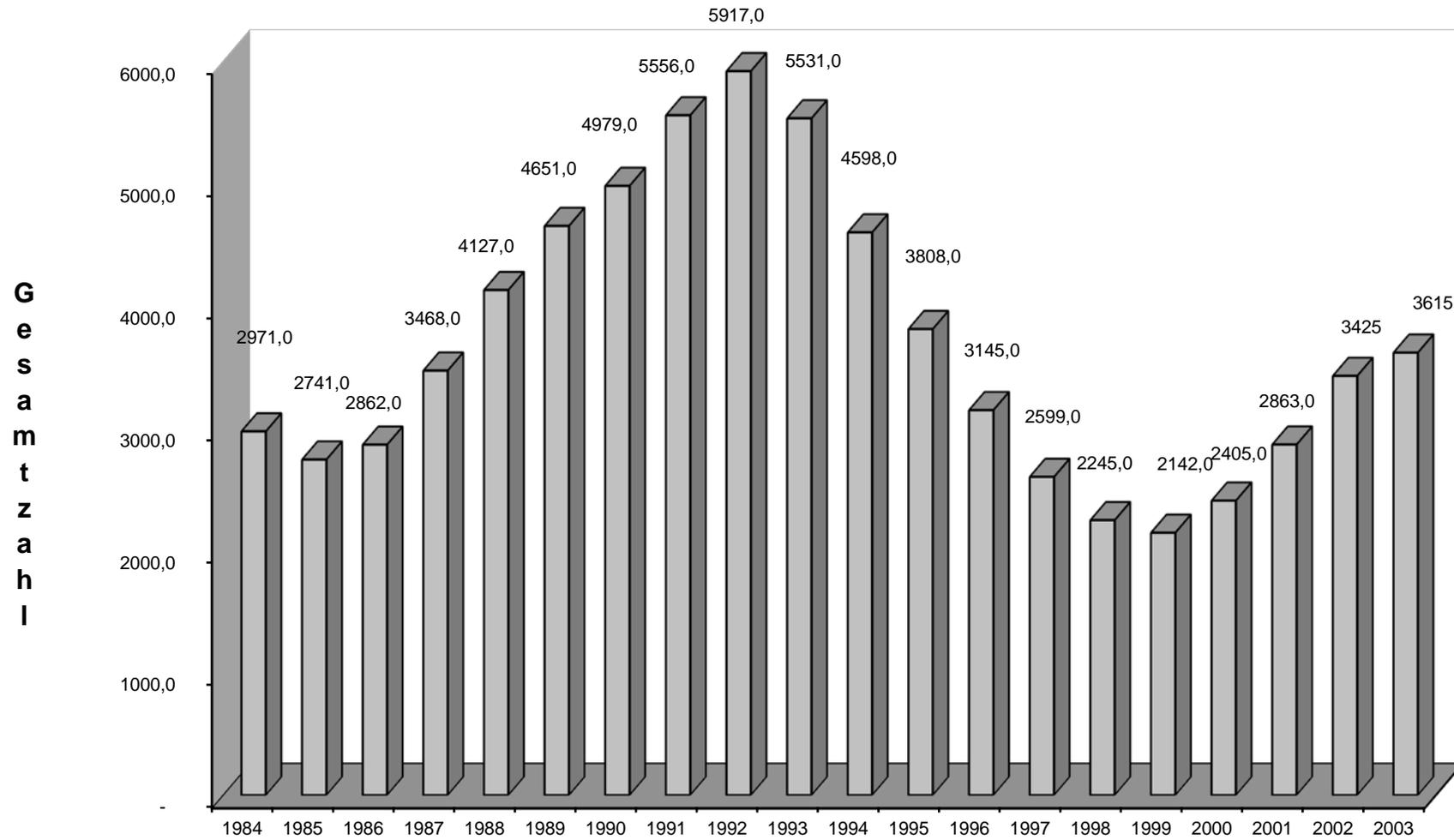
Stand:
31.12.2003

Studierende: **Gesamt: 3.615**
männl.: 1.792 (49,6 %)
weibl.: 1.823 (50,4 %)

ohne Polizei:
Gesamt: 3.052
männl.: 1.309 (43%)
weibl.: 1.743 (57%)



III. Entwicklung der Studierendenzahlen



STUDIENANFÄNGER

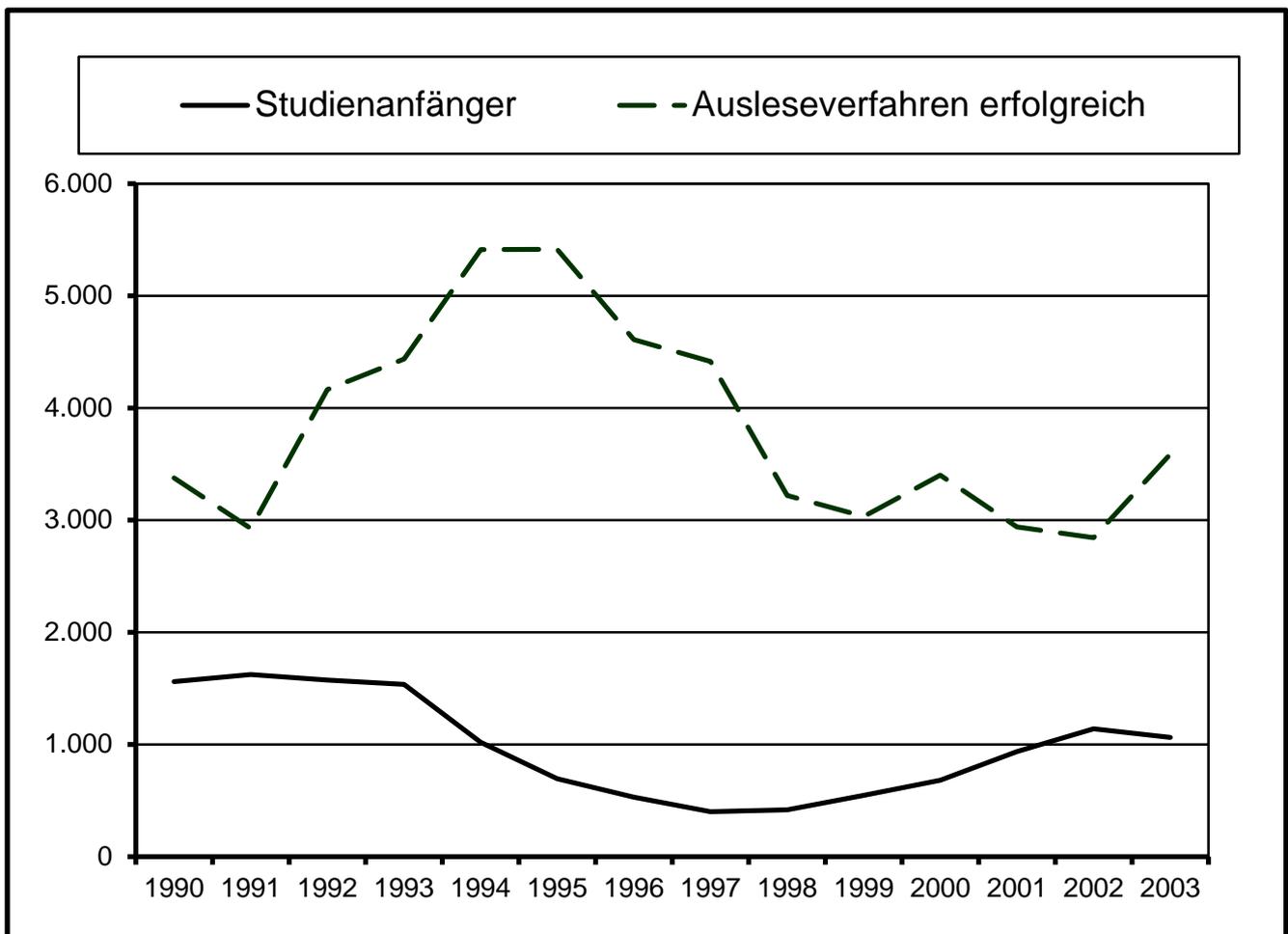
Jahr	Fachbereiche und Fachrichtungen												Ø-Alter (in Jahren)	Davon sind			Davon haben			
	AIV		Pol	RPfI		AuB		Fin		SozVerw				Summe	Frauen	Aufstiegs- bewerber	ehem. Zeitsold.	Abitur	Fach- abitur	sonst. Abschl.
	AIV	VI		RPfI	JV	Arch	Bibl	Steu	StF	RV	SoV	LSV								
1983	334	-	225	91	0	0	11	211	41	50	25	13	1.001	-	301	301	0	571	210	221
1984	399	-	176	75	13	16	0	228	15	41	14	0	977	-	352	205	0	596	195	186
1985	415	-	156	85	0	0	0	252	21	47	18	0	994	-	358	159	50	656	179	159
1986	485	-	167	103	0	0	20	232	22	68	44	0	1.141	-	479	160	57	517	468	160
1987	612	-	186	122	17	16	0	445	53	133	53	0	1.637	-	786	229	82	1130	311	136
1988	700	-	274	134	0	0	24	313	61	157	54	22	1.739	-	748	330	52	1130	313	296
1989	686	-	312	105	0	0	0	415	81	115	53	0	1.767	-	725	300	53	1043	424	300
1990	748	-	415	172	15	14	30	325	57	154	64	0	1.994	-	606	389	62	793	404	357
1991	701	-	484	157	0	0	24	398	50	148	48	0	2.010	-	742	521	40	922	602	481
1992	751	-	536	153	8	0	35	378	35	123	38	19	2.076	-	789	519	62	976	643	457
1993	584	-	454	119	0	9	17	370	68	115	34	0	1.770	-	602	531	89	726	566	478
1994	391	-	434	121	18	0	21	351	39	67	40	0	1.482	-	451	508	92	579	459	444
1995	304	-	459	60	0	0	13	211	23	77	26	18	1.191	-	351	483	75	461	308	422
1996	247	-	422	83	0	0	0	149	10	68	11	0	990	-	291	461	44	357	244	389
1997	245	-	457	26	9	0	9	93	0	16	13	0	868	-	218	463	40	320	162	386
1998	266	-	357	33	7	0	0	89	22	26	10	0	810	-	255	392	31	319	142	349
1999	340	-	307	33	0	0	0	117	10	62	8	*)	877	-	351	330	31	381	180	316
2000	428	**)	294	80	7	0	13	177	17	62	9	-	1.087	-	469	393	27	551	207	329
2001	451	27	301	125	13	5	11	241	20	93	14	-	1.301	24,6	631	348	30	667	322	312
2002	529	48	308	114	0	0	11	396	26	82	21	-	1.535	23,4	745	403	47	696	381	357
2003	453	48	232	82	13	0	16	402	33	60	24	-	1.363	23,0	641	301	38	755	374	234

*) Mit Ablauf des Studienjahres 1997/98 findet eine Ausbildung in dieser Fachrichtung nicht mehr statt.

***) Die Fachrichtung **Verwaltungsinformatik** wird erstmals in 2001 ausgebildet.

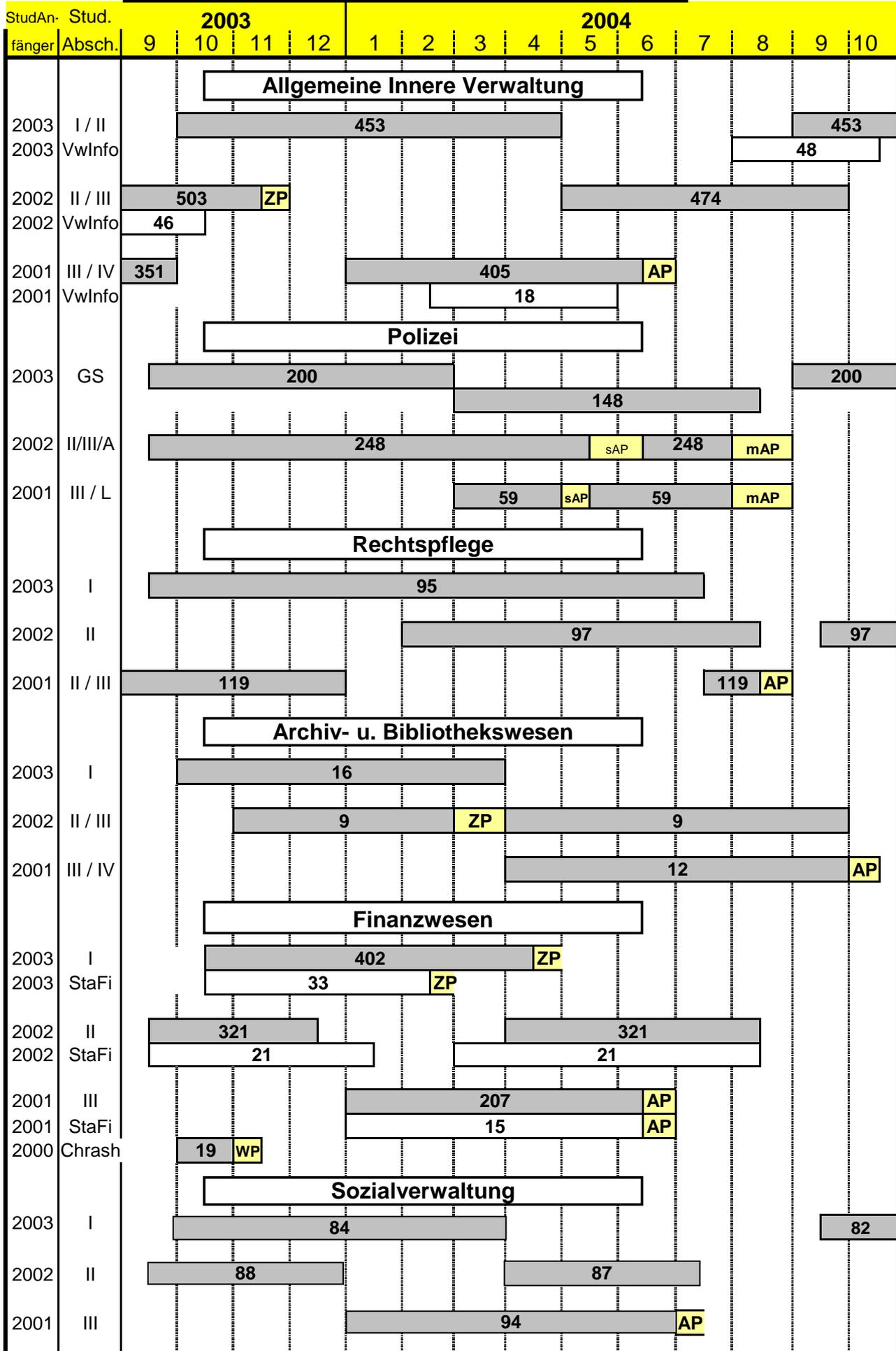
VERHÄLTNIS DER ERFOLGREICHEN ABSOLVENTEN DES AUSLESEVERFAHRENS ZU DEN STUDIENANFÄNGERN

Jahr	Studienanfänger (ohne Aufstiegsbeamte)	Ausleseverfahren erfolgreich abgeschlossen
1990	1.559	3.375
1991	1.623	2.925
1992	1.572	4.163
1993	1.535	4.437
1994	1.019	5.411
1995	695	5.415
1996	529	4.609
1997	400	4.414
1998	418	3.220
1999	547	3.033
2000	681	3.399
2001	937	2.939
2002	1138	2.843
2003	1062	3.586



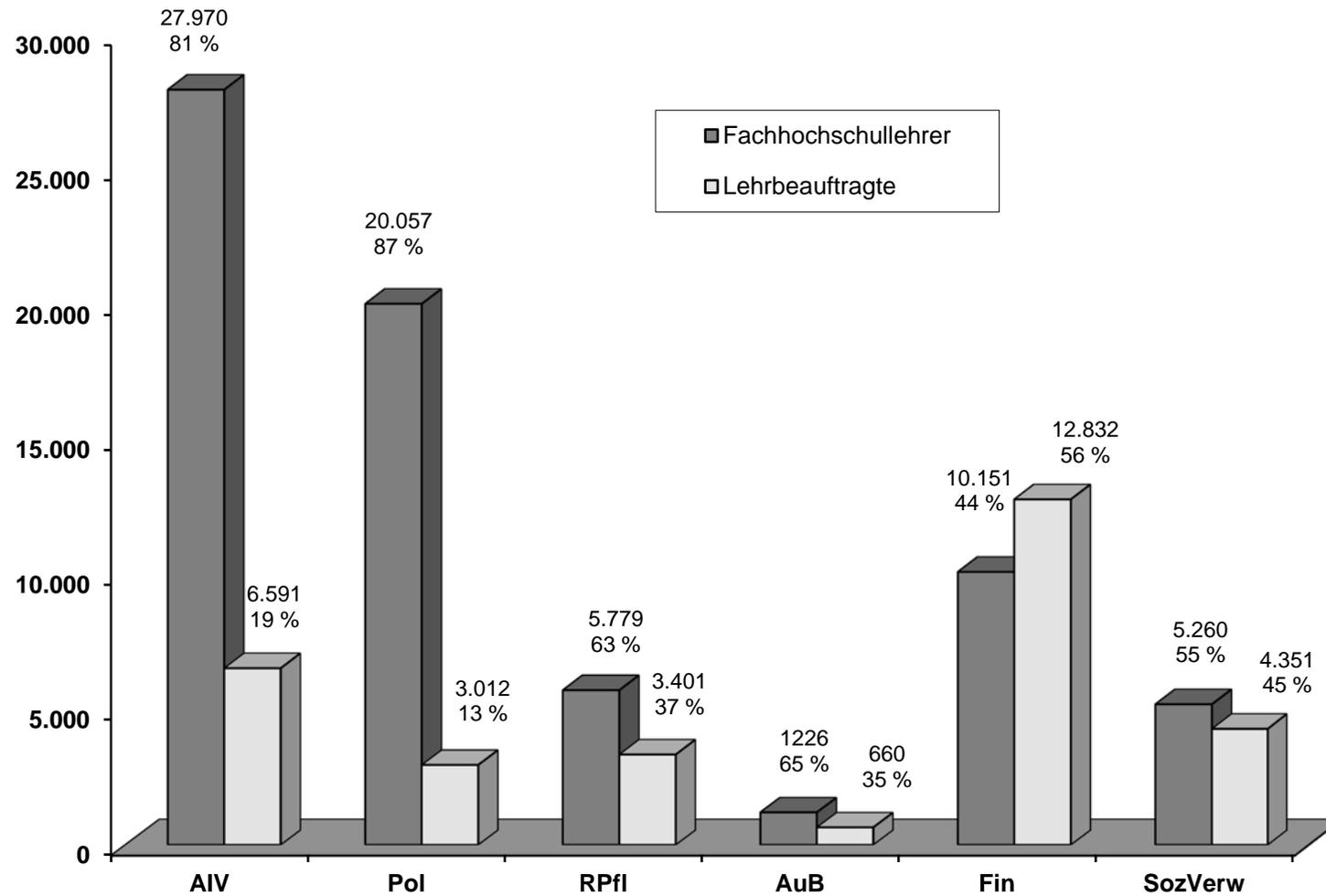
Studiendiagramm 2003/2004

Anlage 5
Stand: 01.03.2004



Stundenanteil

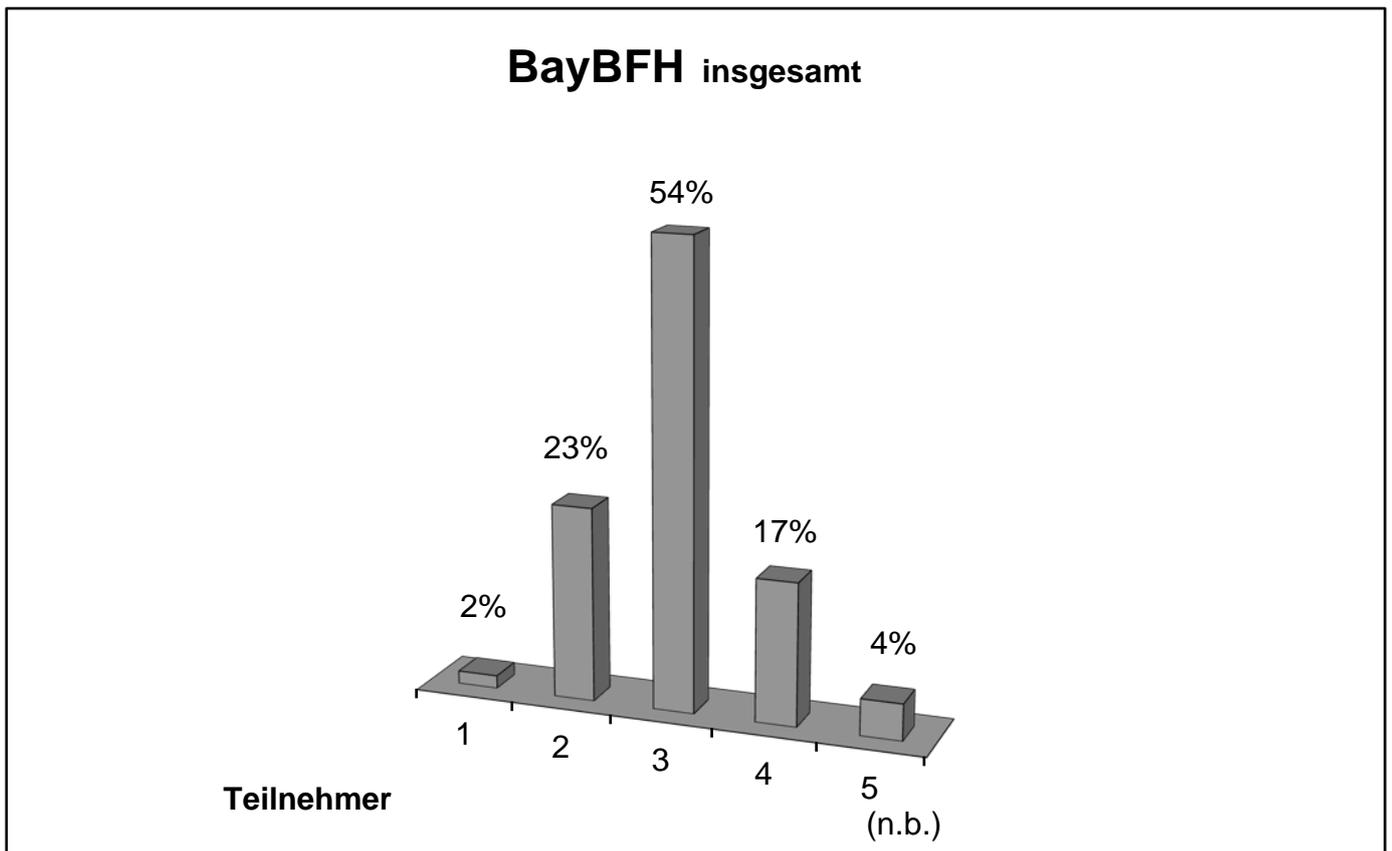
Gesamt: (Vorjahr: 19.162,90)
 Fachhochschullehrer: FHL: 70.443 (69,5%)
 Lehrbeauftragte: LB: 30.847 (30,5%)



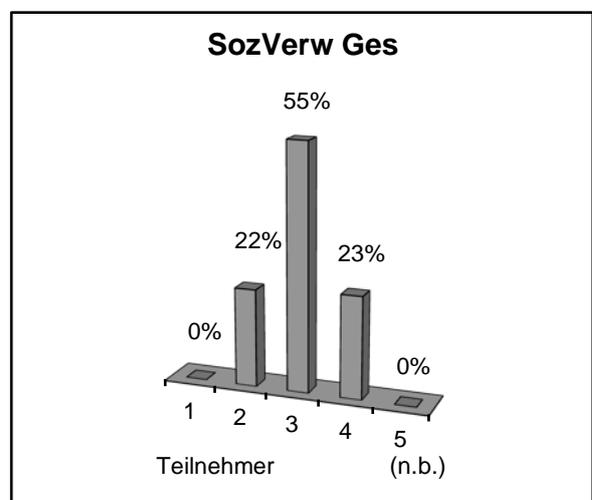
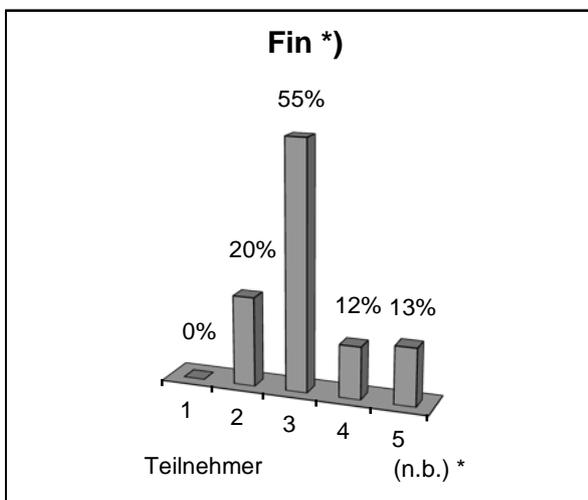
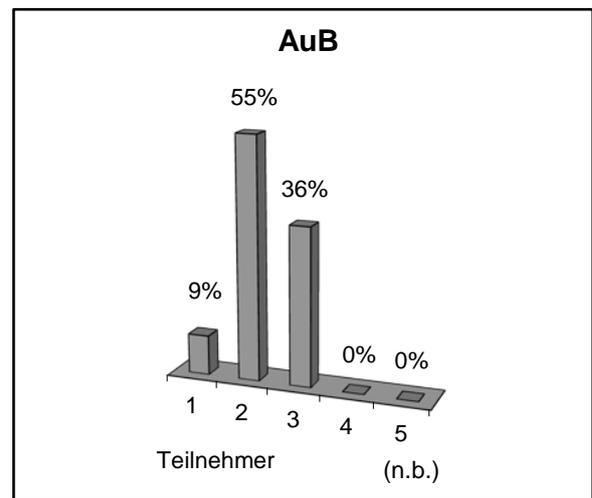
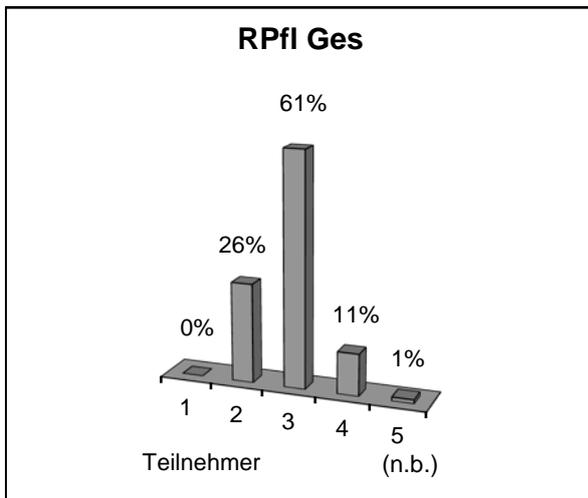
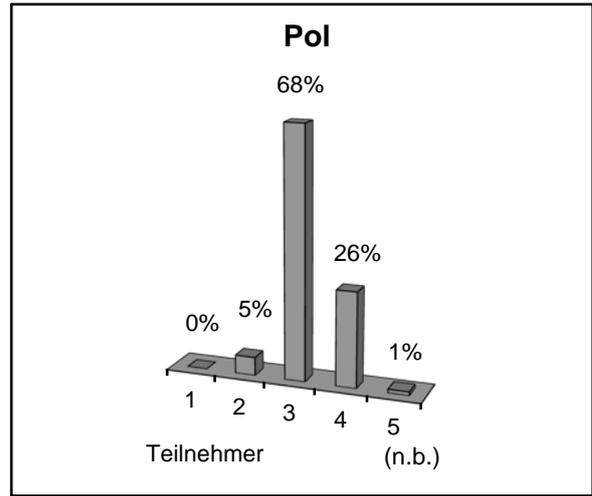
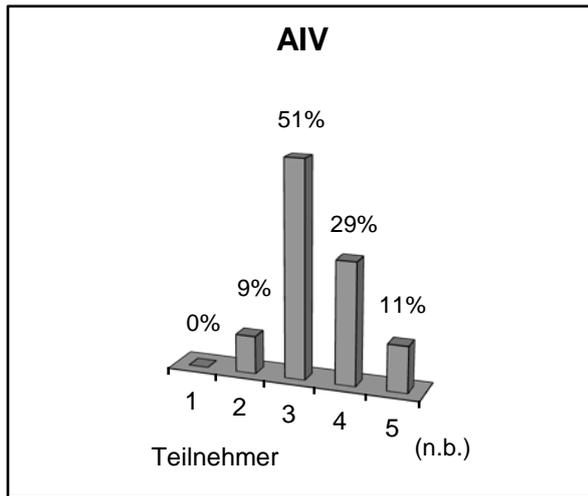
ERGEBNISSE DER LAUFBAHNPRÜFUNG 2003

Fachbereich	Note 1		Note 2		Note 3		Note 4 (bestanden)		nicht bestanden (n.b.)		durch Leistungskontrollen vorzeitig ausgeschieden (in % der Studienanfänger)
AIV	-	34 (9%)	193 (51%)	109 (29%)	43 (11%)					52 (11%)	
Pol	-	17 (5%)	202 (68%)	79 (26%)	1 (1%)					-	
RPfl	-	19 (27%)	44 (61%)	8 (11%)	1 (1%)					6 (8%)	
FR Rechtspflege	-	18 (26%)	42 (62%)	6 (9%)	1 (1%)						
FR Justizvollzug	-	1 (20%)	2 (40%)	2 (40%)	-						
AuB	1 (9%)	6 (55%)	4 (36%)	-	-					-	
Fin	-	34 (20%)	94 (55%)	20 (12%)	22 (13%)					9 (5%)	
FR Steuer *)	-	32 (20%)	87 (55%)	16 (4%)	22 (14%)						
FR Staatsfinanz	-	2 (8%)	7 (54%)	4 (31%)	-						
SozVerw Gesamt	-	14 (22%)	36 (55%)	15 (23%)	-					3 (4%)	
FR Rentenversicherung	-	12 (21%)	30 (54%)	14 (25%)	-						
FR Staatl. Sozialverwaltung	-	2 (22%)	6 (67%)	1 (11%)	-						
FHVR insgesamt	1 (2%)	124 (23%)	573 (54%)	231 (17%)	67 (4%)					70 (4%)	

*) Ergebnis nach "Crash-Kurs"



noch Anlage 7



*) Ergebnis nach "Crash-Kurs"

NOTENDURCHSCHNITTE IN DEN PRÜFUNGSTEILEN 2003

Fachbereiche/ Fachrichtungen	schriftlich	mündlich	Studiennote	berufspraktisches Studium	Zwischenprüfung	Gesamtnote
Allgemeine Innere Verwaltung	3,51	2,77	---	---	3,59	3,36
Polizei	3,28	3,00	---	---	---	3,20
Rechtspflege						
Gesamt	3,14	2,71	---	---	---	3,00
FR RPfl	3,18	2,37	---	---	---	2,91
FR JV	3,10	3,05	---	---	---	3,08
Archiv- und Bibliothekswesen						
Gesamt	2,44	---	---	---	---	2,44
FR Arch	---	---	---	---	---	---
FR Bibl	---	---	---	---	---	2,44
Finanzwesen						
Gesamt	3,52	2,67	---	2,37	---	3,09
FR Steu	3,27	2,53	---	2,30	---	3,00
FR StF	3,30	2,97	---	---	---	3,17
Sozialverwaltung						
Gesamt	3,31	2,46	2,92	---	---	3,09
FR RV	3,34	2,50	2,95	---	---	3,13
FR SoV	3,08	2,27	2,72	---	---	2,88
Gesamtbereich	3,20	2,72	2,92	2,37	3,59	3,03

MITGLIEDER IN DEN FACHBEREICHSKONFERENZEN

Stand: 01.03.2004

Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung

Präsident	Reinhard Brey
Direktor bei der FHVR	Dr. Christian Arbeiter
Regierungsrätin	Carmen Riebel
Regierungsvizepräsidentin	Heidrun Piwernetz
Landrat	Bernd Hering
Leitender Verwaltungsdirektor	Anton Biebl
Regierungsdirektor	Jürgen Aurnhammer
Regierungsdirektor	Emil Albrecht
Verwaltungsinspektoranwärterin	Bettina Eierkauffer
Verwaltungsinspektoranwärter	Tobias Wimmer

Fachbereich Polizei

Direktor bei der FHVR	Hermann Vogelgsang
Regierungsdirektor	Friedrich Mülder
Polizeipräsident	Karl-Heinz Spörl
Polizeipräsident	Helmut Koch
Polizeidirektor	Klaus Bachl
Regierungsdirektor	Peter Jäger
Polizeihauptmeister	Markus Gibis
Polizeihauptmeister	Christian Brunner

Fachbereich Rechtspflege

Direktorin bei der FHVR	Lore Sprickmann Kerkerinck
Richter am Amtsgericht	Walter Horn
Ltd. Ministerialrat	Dr. Helmut Palder
Ministerialrat	Dr. Rupert Stadler
Regierungsrat	Josef Dörndorfer
Regierungsdirektor	Dominic Mandl
Rechtspflegeranwärterin	Martin Altrichter
Rechtspflegeranwärter	Christian Fuchs

Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen

Direktor bei der FHVR
Bibliotheksdirektor
Oberamtsrat
Generaldirektor der Staatl. Archive Bayerns
Generaldirektor der Bayer. Staatsbibliothek
Bibliotheksinspektoranwärter
Bibliotheksinspektoranwärterin

Dr. Hans-Jürgen **Schubert**
Dr. Bernd **Lorenz**
Hans **Popst**
Prof. Dr. Hermann **Rumschöttel**
Dr. Hermann **Leskien**
Sarah **Mayer**
Dana **Funke**

Fachbereich Finanzwesen

Direktor bei der FHVR
Regierungsdirektor
Ministerialrätin
Steueramtmann
Oberamtsrat
Regierungsdirektor
Steuerobersekretär
Finanzanwärter

Dr. Wernher **Braun**
Reinhard **Jakob**
Friederike **Sturm**
Johann **Haas**
Ulrich **Pelikan**
Klaus **Lindermeier**
Michael **Kubiak**
Daniel **Scherf**

Fachbereich Sozialverwaltung

Direktor bei der FHVR
Oberregierungsrat
Erster Direktor
Regierungsdirektor
Regierungsdirektor
Regierungsamtsrätin
Regierungsobersekretär
Regierungsobersekretärin

Heribert **Huber**
Herbert **Kapsch**
Manfred **Adami**
Jürgen **Schulan**
Klaus **Mickisch**
Brigitte **Kilburger**
Ralf **Dorwarth**
Andrea **Huber**

MITGLIEDER DES RATS

Stand: 01.04.2004

1. Fachbereichsleiter

Präsident Reinhard Brey (Vorsitzender)	Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung
Direktor Hermann Vogelgsang	Fachbereich Polizei
Direktorin Lore Sprickmann Kerkerinck	Fachbereich Rechtspflege
Direktor Dr. Hans-Jürgen Schubert	Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen
Direktor Dr. Wernher Braun	Fachbereich Finanzwesen
Direktor Heribert Huber	Fachbereich Sozialverwaltung

2. Vertreter der Staatsministerien

Ministerialrat Dr. Claudia Roth	Inneres
Ministerialrat Ralf Heider	Inneres
Ltd. Ministerialrat Dr. Helmut Palder	Justiz
Ministerialrat Dr. Detlev Kulman	Wissenschaft, Forschung und Kunst
Ministerialdirigent Wilhelm Hüllmantel	Finanzen
Regierungsdirektor Jürgen Schulan	Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen

3. Vertreter der Kommunalen Spitzenverbände

Leitender Verwaltungsdirektor Anton Biebl	Bayerischer Städtetag
Erster Bürgermeister Manfred Thümmeler	Bayerischer Gemeindetag
Landrat Klaus Peter Söllner	Bayerischer Landkreistag
Oberbürgermeister Dieter Döhla	Verband der Bayerischen Bezirke

4. Vertreter des Verwaltungspersonals

Polizeiamtsrat Jürgen Roese	Fachbereich Polizei
------------------------------------	---------------------

5. Vertreter der hauptamtlichen Fachhochschullehrer

Regierungsdirektor Emil Albrecht	Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung
Regierungsdirektor Klaus Mickisch	Fachbereich Sozialverwaltung
Regierungsdirektor Jürgen Aurnhammer	Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung

6. Vertreter der Studierenden

Polizeihauptmeister Markus Gibis	Fachbereich Polizei
Regierungsinspektoranwärterin Andrea Huber	Fachbereich Sozialverwaltung
Regierungsinspektoranwärter Ralf Dorwarth	Fachbereich Sozialverwaltung

**MITGLIEDER DES KURATORIUMS DER
FACHHOCHSCHULE FÜR ÖFFENTLICHE VERWALTUNG UND
RECHTSPFLEGE IN BAYERN**

Stand: 01.04.2004

Josef Bugiel (Vorsitzender)	Bayerischer Beamtenbund
Generalsekretär Dr. Rainer Martin Scholle	Leiter der Geschäftsstelle des Landespersonalausschusses
Rolf Habermann	Bayerischer Beamtenbund
Christiane Voigt	Deutscher Gewerkschaftsbund
Alfried Ströl	Deutscher Gewerkschaftsbund
Direktor Dr. Andreas Hatzung	Katholische Kirche
Kirchenoberverwaltungsdirektor Gerd Eisenhuth	Evangelische Kirche
Erster Direktor Manfred Burmeister	Bayerische Landesversicherungsanstalten
Stadtrat Werner Gruber	Bayerischer Städtetag
Erster Bürgermeister Franz Winter	Bayerischer Gemeindetag
Landrat Karl Haberkorn	Bayerischer Landkreistag
Bezirkstagsvizepräsident Eberhard Siller	Verband der Bayerischen Bezirke
Landgerichtspräsident Dr. Peter Dallmayer	Rechtspflege
Regierungsdirektorin Beate Krauß	Verwaltung
Dr. Anton Ganslmayer	Wirtschaft

HAUPTAMTLICHE FACHHOCHSCHULLEHRER / -INNEN

Stand: 01.04.2004

Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung

- | | | |
|----|-------------------------------------|--|
| 1 | Albrecht Emil | Europarecht; Recht des öffentlichen Dienstes; Behördlicher Schriftverkehr; Verwaltungsorganisation; |
| 2 | Dr. Arbeiter Hans-Christian | Wirtschaftsverwaltungsrecht; Öffentliches Baurecht; Kommunale Wirtschaftsführung; Einführung in das Projektmanagement; |
| 3 | Aurnhammer Jürgen | Aspekte des Verwaltungshandelns; Arbeitstechnik; Verwaltungshandeln; Recht der öffentlichen Sicherheit und Ordnung; Ordnungswidrigkeitenrecht; Öffentliches Baurecht; |
| 4 | Baumgartner Werner | Verwaltungshandeln; Öffentliches Baurecht; Umweltrecht; |
| 5 | Dr. Boerner Corinna | Staatslehre, Staats- und Verfassungsrecht; Europarecht; Verwaltungsprozessrecht; Recht des Datenschutzes; |
| 6 | Brey Reinhard | Kommunalrecht; Umweltrecht; Normsetzung |
| 7 | Dr. Büchner Hermann | Arbeitstechnik; Methodik der Fallbearbeitung; Kommunalrecht; Privatrecht; Bescheidstechnik; Normsetzung; |
| 8 | Dr. Dittrich Klaus | Methodik der Fallbearbeitung; Verwaltungsprozessrecht; Verwaltungshandeln ; Öffentliches Baurecht; Umweltrecht; |
| 9 | Dražan Maria | Personal- und Organisationsuntersuchungen; Sozialwissenschaftliche Grundlagen des Verwaltungshandelns; Personalwirtschaft; Vortrag, Rede, Präsentation; Gespräch, Verhandlung, Diskussion; |
| 10 | Fischer Wolfgang | Aspekte des Verwaltungshandelns; Arbeitstechnik; Recht des öffentlichen Dienstes; Staatliche Wirtschaftsführung; |
| 11 | Fuchs Jürgen (ab 01.01.2003) | Arbeits- und Tarifrecht; Kommunale Wirtschaftsführung; |
| 12 | Dr. Gitschier Wilfried | Volks- und finanzwirtschaftliche Grundlagen des Verwaltungshandelns; Betriebswirtschaftslehre in der Verwaltung; |
| 13 | Groh Ulrich | Arbeitstechnik; Kommunalrecht; Umweltrecht; Bescheidstechnik; Vortrag, Rede, Präsentation; Normsetzung; |
| 14 | Gruber Klaus | Betriebswirtschaftslehre in der Verwaltung; Kommunale Wirtschaftsführung; Staatliche Wirtschaftsführung; |
| 15 | Haubelt Karl Georg | Tipps und Tricks zum Studium; Europarecht; Grundlagen des Verwaltungshandelns; Kommunalrecht; Recht des öffentlichen Dienstes; Sozialhilferecht; Sozialversicherungsrecht; Behördlicher Schriftverkehr; Forstliches Recht; |
| 16 | Hundhammer-Schrögel Ina | Aspekte des Verwaltungshandelns; Soziologische und psychologische Grundlagen im Sozialbereich; Personal- und Organisationsuntersuchungen; Soziologische Grundlagen des Verwaltungshandelns; Personalwirtschaft; Vortrag, |

- Rede, Präsentation; Gespräch, Verhandlung, Diskussion;
Studien- und Arbeitsmethoden;
- 17 **Dr. Ibler** Josef Verwaltungshandeln ; Volks- und finanzwirtschaftliche Grundlagen des Verwaltungshandelns; Betriebswirtschaftslehre in der Verwaltung; Statistik in der Verwaltung;
- 18 **Kaiser** Bernhard Aspekte des Verwaltungshandelns; Sozialwissenschaftliche Grundlagen des Verwaltungshandelns; Personalwirtschaft; Vortrag, Rede, Präsentation; Gespräch, Verhandlung, Diskussion;
- 19 **Dr. Klein** Bodo Allgemeines Verwaltungsrecht; Verwaltungsprozessrecht; Wirtschaftsverwaltungsrecht; Arbeits- und Tarifrecht;
- 20 **Dr. Kliner** Werner Allgemeines Verwaltungsrecht; Verwaltungsprozessrecht; Wirtschaftsverwaltungsrecht; Recht des Datenschutzes; Arbeits- und Tarifrecht;
- 21 **Dr. Koeberle-Petzschner** Editha Aspekte des Verwaltungshandelns; Volks- und finanzwirtschaftliche Grundlagen des Verwaltungshandelns; Personal- und Organisationsuntersuchungen; Soziologische Grundlagen des Verwaltungshandelns; Personalwirtschaft; Vortrag, Rede, Präsentation; Gespräch, Verhandlung, Diskussion;
- 22 **Langhammer** Rainer Methodik der Fallbearbeitung; Staatslehre, Staats- und Verfassungsrecht; Europarecht; Umweltrecht; Bescheidstechnik;
(ab 01.12.2003)
- 23 **Dr. Leineweber** Norbert Volks- und finanzwirtschaftliche Grundlagen des Verwaltungshandelns; Betriebswirtschaftslehre in der Verwaltung;
- 24 **Dr. Ludwig** Alexander Volks- und finanzwirtschaftliche Grundlagen des Verwaltungshandelns; Finanzausgleich und Zuschusswesen; Betriebswirtschaftslehre in der Verwaltung; Statistik in der Verwaltung; Vortrag, Rede, Präsentation;
- 25 **Dr. Meins** Jürgen Methodik der Fallbearbeitung; Verwaltungshandeln; Öffentliches Baurecht; Umweltrecht; Privatrecht;
- 26 **Michl** Walter Betriebswirtschaftslehre in der Verwaltung; Statistik in der Verwaltung; Informations- und Kommunikationstechnik;
- 27 **Möckl** Manfred Aspekte des Verwaltungshandelns; Verwaltungsprozessrecht; Wirtschaftsverwaltungsrecht; Beamtenrecht; Recht der öffentlichen Sicherheit und Ordnung; Ordnungswidrigkeitenrecht; Bescheidstechnik;
- 28 **Dr. Mück** Andreas Informations- und Kommunikationstechnik; Datenbanken; Grundlagen der Programmierung;
- 29 **Nachbar** Klaus Aspekte des Verwaltungshandelns; Privatrecht; Behördlicher Schriftverkehr;
- 30 **Pasternak** Dieter Allgemeines Verwaltungsrecht; Ordnungswidrigkeitenrecht; Privatrecht;
(ab 01.01.2003)
- 31 **Pechstein** Dagmar Grundlagen des Verwaltungshandelns; Privatrecht;
(bis 30.06.2003)
- 32 **Peetz** Cornelius Europarecht; Verwaltungshandeln; Ordnungswidrigkeitenrecht; Privatrecht; Bescheidstechnik
- 33 **Peetz** Karl-Heinz Sozialversicherungsrecht; Betriebswirtschaftslehre in der Verwaltung; Kommunale Wirtschaftsführung;
- 34 **Ragaller** Helmut Verwaltungshandeln; Betriebswirtschaftslehre in der Verwaltung; Statistik in der Verwaltung;

- 35 **Raithel** Peter
Tipps und Tricks zum Studium; Arbeitstechnik; Methodik der Fallbearbeitung; Grundlagen des Verwaltungshandelns; Kommunalrecht; Vortrag, Rede, Präsentation; Normsetzung;
- 36 **Reich** Peter
Staatslehre, Staats- und Verfassungsrecht; Europarecht; Wirtschaftsverwaltungsrecht; Öffentliches Baurecht;
- 37 **Roepke-Abel** Helga
Personal- und Organisationsuntersuchungen; Sozialwissenschaftliche Grundlagen des Verwaltungshandelns; Personalwirtschaft; Vortrag, Rede, Präsentation; Gespräch, Verhandlung, Diskussion;
- 38 **Schäfer** Martin
Arbeitstechnik; Kommunalrecht; Recht des öffentlichen Dienstes; Behördlicher Schriftverkehr; Bescheidstechnik; Normsetzung;
- 39 **Schiener** Martina
Kommunalrecht; Recht der öffentlichen Sicherheit und Ordnung; Ordnungswidrigkeitenrecht; Privatrecht;
- 40 **Dr. Schneider** Gerd
Aspekte des Verwaltungshandelns; Personal- und Organisationsuntersuchungen; Statistik in der Verwaltung; Soziologische Grundlagen des Verwaltungshandelns; Personalwirtschaft; Vortrag, Rede, Präsentation; Gespräch, Verhandlung, Diskussion;
- 41 **Schüle** Gabriele
Aspekte des Verwaltungshandelns; Allgemeines Verwaltungsrecht; Verwaltungshandeln; Öffentliches Baurecht; Grundzüge der Kinder- und Jugendhilfe; Behördlicher Schriftverkehr; Bescheidstechnik; Verwaltungsorganisation; Normsetzung; Einführung in das Projektmanagement;
- 42 **Dr. Schulze** Siegfried
Arbeitstechnik; Staatslehre, Staats- und Verfassungsrecht; Grundlagen des Verwaltungshandelns; Wirtschaftsverwaltungsrecht; Recht des Datenschutzes; Recht der öffentlichen Sicherheit und Ordnung; Öffentliches Baurecht;
- 43 **Schwald** Elisabeth
Arbeitstechnik; Recht des Datenschutzes; Kommunalrecht; Verwaltungsorganisation;
- 44 **Seidel** Bernhard
Arbeitstechnik; Kommunalrecht; Öffentliches Baurecht; Kommunale Wirtschaftsführung;
- 45 **Simon** Günter
Büroautomation; Informations- und Kommunikationstechnik; Netzwerke;
- 46 **Dr. Stark** Carsten
(ab 01.06.2003)
Soziologische Grundlagen des Verwaltungshandelns; Personalwirtschaft; Vortrag, Rede, Präsentation; Gespräch, Verhandlung, Diskussion;
- 47 **Taubmann** Cornelia
Kommunalrecht; Behördlicher Schriftverkehr; Kommunale Wirtschaftsführung; Normsetzung;
- 48 **Teuschl** Rainer
Staatslehre, Staats- und Verfassungsrecht; Europarecht; Allgemeines Verwaltungsrecht; Verwaltungsprozessrecht; Recht des Datenschutzes;
- 49 **Trommer** Frank
Volks- und finanzwirtschaftliche Grundlagen des Verwaltungshandelns; Verwaltungsorganisation; Statistik in der Verwaltung; Informations- und Kommunikationstechnik;
- 50 **Uckel** Herbert
Arbeitstechnik; Kommunalrecht; Recht der öffentlichen Sicherheit und Ordnung; Bescheidstechnik; Normsetzung;
- 51 **Unglaub** Hans-Joachim
Verwaltungshandeln; Betriebswirtschaftslehre in der Verwaltung; Statistik in der Verwaltung; Informations- und Kommunikationstechnik;

- 52 **Völkel** Klaus
Wirtschaftsverwaltungsrecht; Recht des öffentlichen Dienstes; Behördlicher Schriftverkehr; Kommunale Wirtschaftsführung;
- 53 **Wanninger** Helmut
Methodik der Fallbearbeitung; Verwaltungsprozessrecht; Recht der öffentlichen Sicherheit und Ordnung; Ordnungswidrigkeitenrecht; Sozialhilferecht;
- 54 **Dr. Weber** Franz
(ab 01.02.2003)
Betriebswirtschaftslehre in der Verwaltung; Statistik in der Verwaltung;
- 55 **Dr. Weck** Bernhard
Staatslehre, Staats- und Verfassungsrecht; Europarecht; Allgemeines Verwaltungsrecht; Verwaltungsprozessrecht; Wirtschaftsverwaltungsrecht;
- 56 **Werner** Ruprecht
Aspekte des Verwaltungshandelns; Soziologische und psychologische Grundlagen im Sozialbereich; Personal- und Organisationsuntersuchungen; Sozialwissenschaftliche Grundlagen des Verwaltungshandelns; Personalwirtschaft; Vortrag, Rede, Präsentation; Gespräch, Verhandlung, Diskussion; Studien- und Arbeitsmethoden
- 57 **Wilhelm** Harald
Aspekte des Verwaltungshandelns; Arbeitstechnik; Methodik der Fallbearbeitung; Kommunalrecht; Recht der öffentlichen Sicherheit und Ordnung; Ordnungswidrigkeitenrecht; Umweltrecht;
- 58 **Wohlrab** Karl
Informations- und Kommunikationstechnik; Datenbanken; Betriebssysteme; Management von IT-Projekten;
- 59 **Wohn** Wilhelm
Statistik in der Verwaltung; Informations- und Kommunikationstechnik;
- 60 **Zeilinger** Hildegard
Aspekte des Verwaltungshandelns; Wirtschaft und Verwaltung - Grundlagen; Volks- und finanzwirtschaftliche Grundlagen des Verwaltungshandelns; Betriebswirtschaftslehre in der Verwaltung; Vortrag, Rede, Präsentation;

Fachbereich Polizei

a) Studienort Fürstenfeldbruck

- | | | |
|----|---|--|
| 1 | Bayer Werner | Allgemeines Verwaltungsrecht; Polizeirecht; Straf- und Bußgeldverfahrensrecht; Nebenstrafrecht; Eingriffsrecht |
| 2 | Bosse Stefan | Führungslehre, Einsatzlehre |
| 3 | Eggart Reinhard | Kriminalistik; Kriminologie; Kriminaltechnik; Polizeiliches Informations- und Kommunikationswesen (EDV) |
| 4 | Haertel Volker | Sozial- und Erziehungswissenschaften sowie allgemeinwissenschaftliche Lehrgegenstände (Soziologie; Politische Bildung/Zeitgeschehen) |
| 5 | Hebauer Ulrich | Einsatzlehre; Führungslehre |
| 6 | Holzner Wolfgang
(bis 31.01.2004) | Kriminalistik; Kriminologie; Kriminaltechnik; Polizeiliches Informations- und Kommunikationswesen (EDV); Strafrecht |
| 7 | Huber Herbert | Strafrecht und materielles Ordnungswidrigkeitenrecht, Zivilrecht für Polizeibeamte |
| 8 | Jäger Peter | Allgemeines Verwaltungsrecht; Polizeirecht; Straf- und Bußgeldverfahrensrecht; Nebenstrafrecht; Recht des öffentlichen Dienstes; Methodenlehre; Zivilrecht für Polizeibeamte; Eingriffsrecht |
| 9 | Kaffka Josef | Kriminalistik, Kriminaltechnik; Kriminologie |
| 10 | Klima Leopold
(ab 01.10.2003) | Kriminalistik, Kriminologie, Einsatzlehre |
| 11 | Krauthan Günter | Sozial- und Erziehungswissenschaften sowie allgemeinwissenschaftliche Lehrgegenstände (Psychologie; Didaktik); Führungslehre |
| 12 | Leinfelder Franz | Allgemeines Verwaltungsrecht; Polizeirecht; Straf- und Bußgeldverfahrensrecht; Nebenstrafrecht; Eingriffsrecht |
| 13 | Lode Otto | Verkehrsrecht; Verkehrslehre; Verkehrstechnik; Einsatzlehre |
| 14 | Lotter Norbert | Allgemeines Verwaltungsrecht; Polizeirecht; Straf- und Bußgeldverfahrensrecht; Nebenstrafrecht; Eingriffsrecht |

- | | | |
|----|--|--|
| 15 | Mogalle Hans-Michael | Staatslehre und Verfassungsrecht; Allgemeines Verwaltungsrecht; Polizeirecht |
| 16 | Mülder Friedrich | Strafrecht und materielles Ordnungswidrigkeitenrecht; Zivilrecht für Polizeibeamte |
| 17 | Popp Klaus-Wolfgang | Verkehrsrecht; Verkehrslehre; Verkehrstechnik; Englisch für Polizeibeamte |
| 18 | Schärfenberg Doris | Kriminalistik; Kriminologie; Kriminaltechnik; Polizeiliches Informations- und Kommunikationswesen (EDV) |
| 19 | Schilhanneck Manfred | Allgemeines Verwaltungsrecht; Polizeirecht; Straf- und Bußgeldverfahrensrecht; Nebenstrafrecht; Eingriffsrecht; Verkehrsrecht |
| 20 | Schlagbauer Helmut
(ab 03.06.2004) | Sport, Sportpädagogik; Ausgleichs- und Dienstsport; Englisch für Polizeibeamte; Einsatzlehre |
| 21 | Schubert Alexius
(bis 15.06.2001) | Führungslehre |
| 22 | Teufel Martin | Verkehrsrecht, Verkehrslehre, Verkehrstechnik |
| 23 | Trinkwalder Andreas | Kriminalistik; Kriminologie und Kriminaltechnik; Polizeiliches Informations- und Kommunikationswesen (EDV); Allgemeines Verwaltungsrecht; Polizeirecht; Eingriffsrecht |
| 24 | Ulrich Wilfried
(bis 28.02.2003) | Allgemeines Verwaltungsrecht; Polizeirecht; Straf- und Bußgeldverfahrensrecht; Nebenstrafrecht; Eingriffsrecht |
| 25 | Vogelgsang Hermann | Staatslehre und Verfassungsrecht; Recht des öffentlichen Dienstes |
| 26 | Weigert Cölestin | Strafrecht und materielles Ordnungswidrigkeitenrecht, Zivilrecht |
| 27 | Werner Gerold
(bis 31.05.2003) | Soziologie; Einsatzlehre; Führungslehre |
| 28 | Wieland Josef
(bis 31.05.2003) | Recht des öffentlichen Dienstes; Methodenlehre |
| 29 | Wilmerdinger Günter | Sport, Sportpädagogik; Ausgleichs- und Dienstsport |
| 30 | Wunderle Karl | Einsatzlehre; Sport, Sportpädagogik |

b) Studienort Sulzbach-Rosenberg

- | | | |
|----|--------------------|--|
| 31 | Bachl Klaus | Staatslehre und Verfassungsrecht; Supranationales Recht; |
|----|--------------------|--|

	Eingriffsrecht
32 Borczyk Axel	Verkehrsrecht; Verkehrslehre; Verkehrstechnik
33 Dietz Peter	Führungslehre; Recht des öffentlichen Dienstes;
34 Dobmeier Roland (bis 31.08.2003)	Führungslehre; Sport / Polizeiliches Einsatzverhalten
35 Geiler Günter	Führungslehre; Verkehrsrecht, Verkehrslehre, Verkehrs- technik
36 Holzheuer Max	Führungslehre; Recht des öffentlichen Dienstes; Sport / Polizeiliches Einsatzverhalten
37 Kirsch Stephan	Einsatzlehre; Führungslehre; Eingriffsrecht
38 Lehmeier Alois	Kriminalistik; Kriminaltechnik
39 Loos Stephan	Strafrecht und materielles Ordnungswidrigkeitenrecht, Allgemeines Verwaltungsrecht; Zivilrecht für Polizeibe- amte; Methodenlehre, Strafverfahrensrecht
40 Metzenroth Martin	Sozial- und Erziehungswissenschaften sowie allgemein- wissenschaftliche Lehrgegenstände (Soziologie; Psycho- logie; Didaktik)
41 Rösl Markus	Strafrecht und materielles Ordnungswidrigkeitenrecht, Nebenstrafrecht; Führungslehre
42 Schimpel Franz (ab 01.09.2003)	Kriminalistik, Kriminaltechnik; Kriminologie
43 Schreiber Xaver	Strafrecht und materielles Ordnungswidrigkeitenrecht; Führungslehre
44 Strobl Josef	Einsatzlehre; Führungslehre
45 Teubert Jürgen	Polizeiliches Informations- und Kommunikationswesen (EDV), Kriminalistiker
46 Wagemann Hubert	Eingriffsrecht; Führungslehre; Sport
47 Weiss Roland	Eingriffsrecht; Nebenstrafrecht
48 Willjung Josef	Recht des öffentlichen Dienstes, Strafrecht und materiel- les Ordnungswidrigkeitenrecht, Allgemeines Verwal- tungsrecht

Fachbereich Rechtspflege

- | | | |
|----|-----------------------------------|--|
| 1 | Brandhuber Birgitta | Bürgerliches Recht; Schuldrecht; Erbbaurecht;
Zivilprozeßrecht; Verfassungsrecht; Zwangsvollstreckung |
| 2 | Dörndorfer Josef | Immobiliarsachenrecht; Freiwillige Gerichtsbarkeit; Ge-
bührenrecht; Zwangsvollstreckungsrecht; Erbrecht
Zwangsversteigerungsrecht; Insolvenzrecht |
| 3 | Horn Walter | Schuldrecht; Mobiliarrecht; Immobilienrecht; Strafrecht;
Verwaltungsrecht; Zwangsvollstreckungsrecht |
| 4 | Kral Walter | Grundbuchrecht; Vormundschaftsrecht; Familienrecht;
Handels- und Gesellschaftsrecht; Wohnungseigentumsrecht
Erbbaurecht; Registerrecht; |
| 5 | Mandl Dominic | Zivilprozeßrecht; Strafrecht; Schuldrecht; Handels- und
Gesellschaftsrecht; |
| 6 | Reichel Herbert | Erbrecht; Strafrecht; Strafprozeßordnung |
| 7 | Riedel Ernst | Immobilienrecht; Grundbuch; Kostenrecht; Zwangsverstei-
gerung; Insolvenz; Wohnungseigentum |
| 8 | Schreckenbauer Helmut | Sicherungsgeschäfte; Handelsrecht; Insolvenzrecht; Bür-
gerliches Recht; Rechtspflegerrecht; Grundbuchordnung; |
| 9 | Spanl Reinhold | Erbrecht; Vormundschaftsrecht; Kostenrecht; Wertpapier-
recht; Grundbuchordnung; Strafvollstreckungsrecht; |
| 10 | Sprickmann Kerkerinck Lore | Familienrecht; Verfassungsrecht; Registerrecht |
| 11 | Dr. Stark Ernst | Zivilprozeßrecht; Zwangsvollstreckungsrecht; Kostenrecht, |

Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen

- 1 **Dr. Lorenz** Bernd Bibliotheksgeschichte, Buchgeschichte, Fachbibliographie, Katalogkunde, Lateinische Fachterminologie, Staatskunde, Wissenschaftskunde, Wissenschaftsorganisation.
- 2 **Popst** Hans Bestandserschließung (Formal- und Sachkataloge), Bibliographie und Informationsvermittlung, Alphabetische Katalogisierung (Titelaufnahme)
- 3 **Dr. Schubert** Hans-Jürgen Bibliothekswesen der Gegenwart, Sacherschließung, Buch- und Medienkunde, Englische Fachterminologie, Bibliotheksbau

Fachbereich Finanzwesen

- 1 **Abel** Erich Betriebsprüfung und Bilanzsteuerrecht; Buchführung und Bilanzen für Richter; Umsatzsteuer
- 2 **Andrascek-Peter** Ramona Abgabenordnung; Privatrecht; Bilanzsteuerrecht
- 3 **Bauer** Wolfgang Einkommensteuer; Körperschaftsteuer; Gewerbesteuer; Lohnsteuer; Internationales Steuerrecht; Computerunterstütztes Lernen
- 4 **Dr. Braun** Wernher Abgabenordnung; Öffentliches Recht
- 5 **Brosch** Wolfgang (bis 31.03.2004) Bewertungsrecht; Grundsteuer; Erbschaftsteuer; Einkommensteuer; Gewerbe- und Lohnsteuer; Bürgerfreundliche Verwaltung; Unterrichtstechnologie (Pädagogikseminare)
- 6 **Dr. Brunckhorst** Hans-Dieter Volks-, Finanz- und Betriebswirtschaftslehre; Lernpsychologie (Pädagogikseminare); Bürgerfreundliche Verwaltung
- 7 **Fischer** Herbert Elektronische Datenverarbeitung
- 8 **Förster** Andreas Privatrecht; Zivilprozessrecht; Staatsrecht; Beamtenrecht; Europarecht; Pädagogische Seminare; Führungs- und Verhandlungstechniken
- 9 **Gänsbauer** Thomas Finanzwirtschaftslehre; Kassen- und Rechnungswesen; Haushaltsrecht
- 10 **Glaser** Johann Einkommensteuer; Lohnsteuer; Körperschaftsteuer; Gewerbesteuer; Bilanzsteuerrecht; Internationales Steuerrecht
- 11 **Hellfritsch** Lothar Methodische und soziale Kompetenzen; Kommunikation; Führung und Selbstorganisation
- 12 **Hübner** Wolfgang Bewertung; Abgabenordnung; Erbschaftsteuer; Verwaltungsrecht für Vermessungsreferendare; Verkehrssteuern; Internationales Steuerrecht
- 13 **Jakob** Reinhard Bewertungsrecht; Erbschaftsteuer; Abgabenordnung
- 14 **Kiermayer** Karin Umsatzsteuer; Bewertungsrecht
- 15 **Knoll** Manfred Betriebsprüfung und Bilanzsteuerrecht; Bewertungsrecht

- | | | |
|----|--|---|
| 16 | Dr. Kössinger Brigitte | Staats- und Verwaltungsrecht; Europarecht; Privatrecht |
| 17 | Lindermeier Klaus | Abgabenordnung; Bewertungsrecht; Erbschaftsteuer; Körperschaftsteuer; Privatrecht |
| 18 | Lindl Anita
(seit 28.04.2003) | Schlüsselkompetenzen Arbeitsorganisation; Sozialwissenschaft |
| 19 | Maier Christian | Einkommensteuer; Lohnsteuer; Körperschaftsteuer; Gewerbesteuer; Internationales Steuerrecht |
| 20 | Mayr Michael | Abgabenordnung; Staats- und Verwaltungsrecht; Einkommensteuer |
| 21 | Mayrhofer Wolfgang | Beamtenrecht; Versorgung; Besoldungsrecht; Schlüsselkompetenzen |
| 22 | Neugebauer Wolfgang | Einkommensteuer; Bilanzsteuerrecht; Körperschaftsteuer |
| 23 | Pelikan Ulrich | Umsatzsteuer; Bilanzsteuerrecht |
| 24 | Rehle Franz | Abgabenordnung; Privatrecht |
| 25 | Rosenberger Helmut | Umsatzsteuerrecht; Bilanzsteuerrecht; Einkommenssteuer |
| 26 | Dr. Scheich Thomas | Bewertungsrecht; Privatrecht; Methodische und soziale Kompetenzen |
| 27 | Spegele Martin | Bewertungsrecht; Umsatzsteuer |
| 28 | Dr. Stein Catharina | Einkommensteuer; Privatrecht |
| 29 | Straubinger Marianne
(seit 01.09.2003) | Einkommensteuer; Umsatzsteuer |
| 30 | Strobl Harald
(seit 01.09.2003) | Abgabenordnung; Privatrecht |
| 31 | Trippen Wolfgang | Staats- und Verwaltungsrecht; Privatrecht; Betriebswirtschaftslehre; Umsatzsteuer |
| 32 | Weinfurtner Ludwig | Umsatzsteuer; Staats- und Verwaltungsrecht |
| 33 | Zetl Peter | Tarifrecht; Sozial- und Zusatzversicherungsrecht; Arbeitsvertrags- und Arbeitsschutzrecht; Personalvertretungsrecht |

Fachbereich Sozialverwaltung

- 1 **Dr. Baßlspurger Maximilian** Bürgerliches Recht, Dienstrecht, Verwaltungsgerichtliches Verfahren,
Sonderaufgabe: Öffentlichkeitsarbeit
- 2 **Fischer Jochen** Betriebssoziologie, Sozialpsychologie,
Sonderaufgabe: Psychologische Beratung
- 3 **Ganslmeier Karin** Sozialrecht, insbesondere Kranken-, Schwerbehinderten-,
Unfallversicherungs- und Verfahrensrecht; Arbeitsförde-
rung; Pflege- und Rentenversicherung
- 4 **Gihl Walter** Europarecht; Staats- und Verfassungsrecht; Verwaltungs-
recht, Sozialgerichtliches Verfahren,
Sonderaufgabe: Didaktik und EDV-Betreuung
- 5 **Halser Ulrich** Arbeitsrecht, Bürgerliches Recht, Allgemeines Verwal-
tungsrecht; Staats- und Verfassungsrecht, Unfallversiche-
rung,
Sonderaufgaben: Studienberatung, EDV-Betreuung
- 6 **Huber Heribert** Bürgerliches Recht, Strafrecht
- 7 **Kapsch Herbert** Rentenversicherung; Finanzwissenschaft
- 8 **Kilburger Brigitte** Rentenversicherung,
Sonderaufgaben: Studienberatung,
Ansprechpartnerin der Gleichstellungsbeauftragten
- 9 **Konrad Matthias** Rentenversicherung
- 10 **Mickisch Klaus** Verwaltungsrecht, Dienstrecht, Kommunalrecht,
Strafrecht
- 11 **Scholz Manfred** Bürgerliches Recht,
Sonderaufgabe: Bibliothek

Zentralverwaltung

- 1 **Hellfritsch Lothar** Durchführung von Seminaren der Qualifizierungsoffensive II
(seit 01.03.2002 auch Fachbe-
reich Finanzwesen) (Schwerpunkt Inhouse-Veranstaltungen in Südbayern), ins-
besondere mit den Themen Kommunikation, Führung und
Selbstorganisation

Aktive Fortbildung der FHVR 2003

1. Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung

Seminarthema	Seminaranzahl	Referenten	Teilnehmerzahl	Dauer (Std. je Seminar)	Gesamtstundenzahl
Alkohol- und andere Abhängigkeitsprobleme am Arbeitsplatz - Workshop - (für Fortgeschrittene)	1	Dr. Dr. Hladny Jörg Dr. Weck Bernhard Werner Ruprecht	14	16	16
Alkohol- und andere Suchtprobleme am Arbeitsplatz	2	Nachbar Klaus Dr. Schneider Gerd Dr. Weck Bernhard Werner Ruprecht	32	16	32
Begleitung von Personal- und Organisationsentwicklungsprozessen	1	Dr. Schneider Gerd	13	16	16
Bescheidstechnik - Qualitätskriterien für einen "guten" Bescheid	6	Dr. Büchner Hermann Groh Ulrich Möckl Manfred	108	16	96
Das europäische Recht und seine Einwirkung auf das nationale Recht - Aufbaukurs -	2	Reich Peter	32	16	32
Das jährliche Mitarbeitergespräch	3	Dr. Alberternst Christiane Hellfritsch Lothar Dr. Schneider Gerd	46	16	48
Datenschutz bei der Personalaktenführung in Bayern	1	Dr. Schulze Siegfried	14	16	16
Der Behördenvertreter vor dem Verwaltungsgericht - Grundkurs -	2	Dr. Klein Bodo	31	16	32
Der Behördenvertreter vor dem Verwaltungsgericht - Aufbaukurs - Einstweiliger Rechtsschutz im Verwaltungsprozess	1	Dr. Klein Bodo	16	12	12
Der öffentliche Vertrag als Instrument einer modernen Verwaltung	1	Dr. Meins Jürgen Werner Ruprecht	15	16	16
Der private Vertrag als Instrument einer modernen Verwaltung	3	Dr. Meins Jürgen Werner Ruprecht	45	16	48
Die eigene Persönlichkeit im Arbeitsprozess entfalten Selbstbewusstsein für Frauen im Beruf	2	Hellfritsch Lothar Hundhammer-Schrögel Ina Dr. Koeberle-Petzschner Editha	27	16	32
Die Moderationsmethode als hilfreiches Instrument für Besprechungen, Workshops und Teamarbeit	1	Hundhammer-Schrögel Ina Dr. Koeberle-Petzschner Editha	16	16	16
Die moderne Bauverwaltung	1	Aurnhammer Jürgen	12	16	16
Die moderne Kosten- und Leistungsrechnung als Führungsinstrument - Aufbaukurs -	1	Unglaub Hans-Joachim	16	16	16

Die neue Beurteilung	2	Haubelt Karl Georg	31	16	32
Die Programmiersprache JavaScript	2	Michl Walter	22	16	32
Die Transaktionsanalyse als hilfreiches Instrument der Gesprächsführung und Konfliktbewältigung	1	Kaiser Bernhard	14	16	16
Dienstleistungsunternehmen Verwaltung	1	Schiener Martina	11	16	16
Effektive Problemlösungs- und Entscheidungsfindung	1	Kaiser Bernhard	11	16	16
Einführung in die Kosten- und Leistungsrechnung für die öffentliche Verwaltung	2	Dr. Ibler Josef	34	16	32
Einführung in Windows 98/ME/NT/2000 und PC-Grundkenntnisse Arbeitsunterstützung für die Verwaltungspraxis	3	Wohn Wilhelm	37	16	48
Einsatz von Datenbanken in der Verwaltung	1	Michl Walter	15	16	16
Englisch für EDV und Internet	2	Dr. Schubert Hans-Jürgen	31	12	24
Erfolgreiches Arbeiten mit informellen Gruppen	1	Dr. Schneider Gerd	13	16	16
Frankreich - Staatsaufbau und politische Situation, soziale, kulturelle und sprachliche Aspekte	1	Haubelt Karl Georg Schäfer Martin	16	16	16
Führung und Zusammenarbeit - Grundkurs -	7	Dr. Beck Dieter Freuding Lucia Karch Antonie Möckl Manfred Dr. Schneider Gerd	91	16	112
Führungsprobleme in psychologischer und rechtlicher Sicht	1	Haubelt Karl Georg Hellfritsch Lothar	16	16	16
Führungstraining für Frauen	2	Hundhammer-Schrögel Ina Dr. Koeberle-Petzschner Editha	25	16	32
Gesprächs- und Verhandlungsführung - Grundkurs -	14	Dr. Brunckhorst Hans Dieter Dražan Radislav Fischer Jochen Freuding Lucia Hebenstreit Andrea Hellfritsch Lothar Hundhammer-Schrögel Ina Kaiser Bernhard Lindl Anita Oberleitner-Belain Karin	191	16	224
Gesprächs- und Verhandlungsführung - Aufbaukurs -	2	Hanke Judith Karch Antonie	26	16	32
Gesprächsführung für Frauen - Grundkurs -	5	Hanke Judith Dr. Koeberle-Petzschner Editha	72	16	80
Gesprächsführung für Frauen - Aufbaukurs -	1	Hanke Judith	12	16	16
Gesprächsführung für Führungskräfte	2	Kaiser Bernhard	27	16	32
Gestaltung des Schriftverkehrs heute	4	Schäfer Martin	57	16	64
Gleichstellung	1	Hellfritsch Lothar	15	16	16

Hilfestellungen für Prüferinnen und Prüfer bei Laufbahnprüfungen und ähnlichen (mündlichen) Prüfungen	1	Dr. Dittrich Klaus Werner Ruprecht	6	16	16
Internet-Nutzung für die Öffentliche Verwaltung	2	Dr. Knitter Harry	28	16	32
Kaufmännische Buchführung in der Verwaltung	1	Ragaller Helmut	20	16	16
Konfliktbewältigung für Führungskräfte	1	Kaiser Bernhard	14	16	16
Mediation - eine Methode zur Regelung von Konflikten	1	Prof. Dr. Lehmann Jürgen Werner Ruprecht	14	16	16
Mitarbeiterführung und Motivation	4	Hellfritsch Lothar Kaiser Bernhard	57	16	64
Mobbing - eine extreme Stresssituation am Arbeitsplatz	4	Dražan Maria Karch Antonie Dr. Klein Bodo Roepke-Abel Helga	60	16	64
Mobbing und sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz	1	Hellfritsch Lothar	34	4	4
Moderne Informationstechnik in der Verwaltung - Grundkurs (Teilnehmer mit ersten PC-Erfahrungen)	4	Simon Günter Wohn Wilhelm	55	16	64
Moderne Informationstechnik in der Verwaltung - Grundkurs - (Teilnehmer ohne PC-Erfahrung)	1	Simon Günter	14	16	16
Möglichkeiten der Frauenförderung	1	Taubmann Cornelia	11	16	16
Persönliche Arbeitstechniken, Zeitmanagement - Grundkurs -	24	Fischer Jochen Freuding Lucia Hellfritsch Lothar Hundhammer-Schrögel Ina Karch Antonie Dr. Koeberle-Petzschner Editha Krämer Sabine Oberleitner-Belain Karin Schwald Elisabeth Seidel Bernhard	366	16	384
Persönliche Arbeitstechniken, Zeitmanagement - Aufbaukurs -	1	Hellfritsch Lothar	15	16	16
Präsentation der Behördentätigkeit - Agieren statt Reagieren	1	Hopf Monika Wilhelm Harald	12	16	16
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	1	Dolde Kerstin Völkel Klaus	12	16	16
Projektmanagement	2	Baumgartner Werner Dr. Schneider Gerd Schülein Gabriele Thoma Armin	30	16	32
Prozess der europäischen Integration - Grundlagen und Grundlagen des Europarechts	8	Dr. Boerner Corinna Förster Andreas Haubelt Karl Georg Dr. Kössinger Brigitte Peetz Cornelius Reich Peter Teuschl Rainer Dr. Weck Bernhard	127	16	128
Rede, Vortrag und Präsentation - Grund-	19	Dražan Maria Fischer Jochen	223	16	304

kurs -		Hanke Judith Hebenstreit Andrea Dr. Kössinger Brigitte Dr. Ludwig Alexander Raithel Peter Dr. Stark Carsten Taubmann Cornelia Werft Monika			
Rede, Vortrag und Präsentation - Aufbaukurs -	4	Fischer Jochen Krämer Sabine	44	16	64
Seminarreihe Verwaltungsführung / Verwaltungsmangement für Führungskräfte des gehobenen Dienstes	4	Fischer Jochen Hellfritsch Lothar Hollet Alfons Dr. Ibler Josef Kaiser Bernhard Dr. Ludwig Alexander Dr. Stark Carsten Dr. Weck Bernhard Werner Ruprecht Wimmer Andreas	60	16	64
Sicherheit von Informationssystemen	3	Dr. Mück Andreas	28	16	48
Soziale Kompetenz als Voraussetzung für beruflichen Erfolg	5	Hellfritsch Lothar Hundhammer-Schrögel Ina Dr. Koeberle-Petzschner Editha	75	16	80
Statistik in der Verwaltung	1	Trommer Frank	15	16	16
Stellenbewertung für Angestellte	3	Albrecht Emil Völkel Klaus	50	16	48
Stellenbewertung für Beamte	1	Fuchs Jürgen	15	16	16
Stressmanagement	21	Fischer Jochen Hanke Judith Hellfritsch Lothar Hundhammer-Schrögel Ina Karch Antonie Lindl Anita Roepke-Abel Helga	298	16	336
Stressmanagement - Aufbaukurs -	1	Hellfritsch Lothar	13	16	16
Teamarbeit	5	Dražan Maria Fischer Wolfgang Hellfritsch Lothar Oberleitner-Belain Karin	78	16	80
Umgang mit dem Bürger - Kundenorientierung in der Verwaltung - Grundkurs -	6	Fischer Jochen Karch Antonie Werner Ruprecht	94	16	96
Umgang mit dem Bürger - Kundenorientierung in der Verwaltung - Aufbaukurs -	1	Werner Ruprecht	10	12	12
Vertiefung der im Grundlagenseminar Europarecht erworbenen Kenntnisse mit staatsrechtlichen Schwerpunkten	1	Dr. Weck Bernhard	16	16	16
Volkswirtschaftliche und wirtschaftspolitische Grundfragen	5	Gänsbauer Thomas Dr. Gitschier Wilfried Dr. Leineweber Norbert Trommer Frank Zangl Herbert	76	16	80
Vorbereitung auf den Ruhestand	1	Krämer Sabine	16	16	16
Vorbereitung auf Führungsaufgaben	3	Hellfritsch Lothar Hundhammer-Schrögel Ina	44	16	48

Summe	226		3234		3588
-------	-----	--	------	--	------

2. Fachbereich Rechtspflege

Seminarthema	Seminaranzahl	Referenten	Teilnehmerzahl	Dauer (Std. je Seminar)	Gesamtstundenzahl
Schuldrechtsmodernisierungsgesetz	2	Walter Horn	30	14	28
Verwaltungsrecht	1	Walter Horn	30	12	12
Beurlaubter Richter u.a.	1	Walter Horn	30	12	12
Zivilsachen	1	Walter Horn	30	12	12
Grundbuch	2	Helmut Schreckenbauer	30	16	32
Zivilsachen	1	Helmut Schreckenbauer	30	4	4
Grundbuch	1	Walter Kral	30	12	12
Familiensachen	1	Walter Kral	30	4	4
Grundbuch	1	Reinhold Spanl	30	8	8
Vormundschaft	1	Reinhold Spanl	30	12	12
Beurlaubter Richter u.a.	1	Reinhold Spanl	30	4	4
Familiensachen	1	Josef Dörndorfer	30	4	4
Familiensachen	1	Dr. Ernst Stark	30	4	4
Zivilsachen	1	Dominic Mandl	30	8	8
Beurlaubter Richter u.a.	1	Dominic Mandl	30	4	4
Insolvenz	1	Ernst Riedel	30	4	4
Summe	18		480		164

3. Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen

Seminarthema	Seminaranzahl	Referenten	Teilnehmerzahl	Dauer (Std. je Seminar)	Gesamtstundenzahl
BVB-KAT-Einführung	3	Popst Hans	30	17	51
RAK-WB-Einführung	2	Popst Hans	31	25	50
Englisch für IT und Internet	2	Dr. Jürgen Schubert	30	8	16
Insgesamt :	7		91		117

4. Fachbereich Finanzwesen

Seminarthema	Seminaranzahl	Referenten	Teilnehmerzahl	Dauer (Std. je Seminar)	Gesamtstundenzahl
Bilanzkunde für Richter und Staatsanwälte	1	Abel Trippen	25	24	24
Bilanzkunde für Rechtspfleger	1	Abel Weber	38	24	24
Kosten- Leistungsrechnung	1	Dr. Brunckhorst	22	34	34
Gesprächs- und Verhandlungsführung (BP)	2	Dr. Brunckhorst	24	42	84
Grundseminar Rhetorik	1	Dr. Brunckhorst	11	27	27
Aufbauseminar Rhetorik	1	Dr. Brunckhorst	8	34	34
Schwierige Gesprächssituationen für SL	1	Dr. Brunckhorst	11	43	43
Fachdidaktik in VWL/FWL	1	Dr. Brunckhorst	8	42	42
Hochschuldidaktisches Seminar	1	Dr. Brunckhorst	11	26	26
Kommunikation	1	Dr. Brunckhorst	12	40	40
Pädagogische Fortbildung (Nr. 104)	1	Fischer	11	14	14
SGL-Workshop (h.D.)	1	Fischer	14	13	13
PowerPoint für Dozenten (h.D.)	1	Fischer	13	17	17
UNIFA-Einführung für BayORH (h.D.)	1	Fischer	12	10	10

Excel/Internet für Fortb.-Beauftr. (h.D.)	1	Fischer	6	7	7
SGL-Workshop (h.D.)	1	Fischer	9	13	13
SGL-Workshop (h.D.)	1	Fischer	14	13	13
SGL-Workshop (h.D.)	1	Fischer	14	13	13
PowerPoint für Dozenten (h.D.)	1	Fischer	13	17	17
Internet „e-commerce“	1	Fischer	12	13	13
Internet „e-commerce“	1	Fischer	14	13	13
Pädagogische Fortbildung (Nr. 105)	1	Fischer	11	15	15
Gesprächs- und Verhandlungsführung für Betriebsprüfer	2	Förster Dr. Brunckhorst	24	42	84
Pädagogisches Seminar	2	Förster Dr. Brunckhorst Fischer	21	≈ 42	84
EU-Recht Inhouse BFD München	1	Förster	20	20	20
EU-Recht Quali II	1	Förster	18	16	16
Führungstechnik f. geh. Beamte StaFi	1	Förster Dr. Brunckhorst	13	20	20
KLR	1	Gänsbauer Dr. Brunckhorst	20	34	34
VWL Quali II	1	Gänsbauer Zangl	16	16	16
VWL/FWL-Pädagogik	1	Gänsbauer Dr. Brunckhorst	9	48	48
Besonderheiten bei DV-gestützten Buchführungen (BFA Brühl)	5	Glaser	96	14	70
Körperschaftsteuer-Einführungsseminar (OFD München)	2	Glaser	42	29	58
Körperschaftsteuer-Aufbauseminar I (OFD München)	2	Glaser	50	29	58
Körperschaftsteuer-Aufbauseminar II (OFD)	2	Glaser	50	29	58
Umwandlungssteuer-Seminar (OFD)	1	Glaser	34	31	31

Körperschaftsteuer für Beamte des höheren Dienstes (C-Lehrgang in Brühl)	1	Glaser	27	28	28
Körperschaftsteuerliche Organschaft (BFA Brühl/Aufbau II)	1	Glaser	24	14	14
Kapitalerhöhung und Kapitalherabsetzung nach Liquidation bei Kapitalgesellschaften (BFA Brühl) Aufbau III)	2	Glaser	46	16	32
Moderation	1	Hellfritsch	15	16	16
Pädagogik	1	Hellfritsch	18	16	16
Coaching	1	Hellfritsch	18	8	8
Stressmanagement	1	Hellfritsch	15	16	16
Mobbing	2	Hellfritsch	32	16	32
Evaluation	2	Hellfritsch	40	10	20
Einf. „Sozialkompetenz“	4	Hellfritsch	72	15	60
Aufbausem. „Sozialkompetenz“	1	Hellfritsch	23	16	16
Ausgewählte Themen aus dem USt-Recht	2	Kiermayer	50	9	18
Prozess der europäischen Integration (Quali II)	1	Dr. Kössinger	16	16	16
Rede, Vortrag + Präsentation (Quali II)	2	Dr. Kössinger	32	16	32
Schnupperkurs Neue Fächer	2	Lindl Hellfritsch	20	13 + 8	21
Crash-Kurs Neue Fächer	2	Lindl Hellfritsch	20	22 + 23	45
Coaching im Team	2	Mayrhofer	27	22	44
Coaching im Team - Aufbauseminar	1	Mayrhofer	8	22	22
Beamtenrecht - Grundlagenseminar	1	Mayrhofer	23	12	12
Beamtenrecht - Aufbauseminar	1	Mayrhofer	23	12	12
Mutterschutz- u. Elternzeit - Beamte	1	Mayrhofer	19	8	8
Urlaubsverordnung - Beamte	1	Mayrhofer	15	8	8
Leiter kommunaler Personalämter – Workshop	1	Mayrhofer	18	8	8

Aktuelles aus dem Umsatzsteuerrecht	3	Pelikan	60	9	27
Hauptsachgebietsleiter Umsatzsteuer	1	Pelikan	20	6	6
USt-Prüfer mittlerer Dienst	2	Pelikan	20	9	18
Ausgewählte Themen aus dem Umsatzsteuerrecht	2	Spegele	25	4	8
Personalführung	1	Dr. Stein	10	30	30
Ausgewählte Themen aus dem Umsatzsteuerrecht	2	Weinfurtnr	50	4	8
Summe	90		1.512		1.734

5. Fachbereich Sozialverwaltung

Seminarthema	Seminaranzahl	Referenten	Teilnehmerzahl	Dauer (Std. je Seminar)	Gesamtstundenzahl
Pädagogische Praxis	1	Kilburger Fischer Ganslmeier	13	16	16
Informationstage für Beurlaubte der LVAen	1	Kilburger Brigitte Konrad Matthias Gihl Walter	20	16	16
Informationstage für Beurlaubte der LVAen	2	Kilburger Brigitte Konrad Matthias Gihl Walter	38	16	32
Summe	4		71		64

6. Zentralverwaltung

Seminarthema	Seminaranzahl	Referenten	Teilnehmerzahl	Dauer (Std. je Seminar)	Gesamtstundenzahl
Aufstiegsseminar I	4	Förster Andreas Gänsbauer Thomas Horn Walter Huber Heribert Mogalle Hans-Michael Scholz Manfred Dr. Schütz-Heckl Sigrid Zangl Herbert	108	38	152
Aufstiegsseminar II	5	Dr. Braun Wernher Dr. Büchner Hermann Dr. Eicher Gunter Engel Thomas Förster Andreas	131	38	190

		Fuchs Jürgen Gihl Walter Halser Ulrich Horn Walter Möckl Manfred Dr. Schulze Siegfried			
Summe	9		239		342

7. Zusammenstellung für die gesamte FHVR

Fachbereich	Seminaranzahl	Teilnehmerzahl	Gesamtstundenzahl (= Lehrveranstaltungsstunden)
Allgemeine Innere Verwaltung	226	3.234	3.588
Rechtspflege	18	480	164
Archiv- und Bibliothekswesen	7	91	117
Finanzwesen	90	1.512	1.734
Sozialverwaltung	4	71	64
Zentralverwaltung	9	239	342
Gesamtsumme	354	5.627	6.009